

KUFSTEIN

DAS STADTMAGAZIN

Amtsblatt der Stadt Kufstein / Nr. 3 – Juni/Juli 2021 / 70. Jahrgang / www.kufstein.at



Ferienprogramm

Spiel, Spaß und Abenteuer für Kinder und Jugendliche bei unserer Ferienbetreuung.

Duo für den Wald

Mit den zwei Stadtförstern auf über 4000 Hektar durch Kufsteins Wälder unterwegs.

Auf Trendsuche

Die aktuelle Sommermode 2021 wird von der Kufsteiner Kaufmannschaft virtuell präsentiert.

Zeit für ein neues Konto!

Jetzt Konto und Kreditkarte
im 1. Jahr gratis.*



**30€
Bonus**
bei Kreditkarten-
Neuabschluss**

* Gültig von 6.4. bis 30.9.2021. Das Gratisangebot umfasst das Kartentgelt für eine private s Mastercard oder s Visa Card First, Gold oder Platinum (Haupt- oder Zusatzkarte) und gilt für ein Jahr ab Vertragsabschluss. Nach Ablauf des ersten Jahres kommen die gültigen Konditionen der Sparkasse zur Anwendung. Nähere Informationen dazu finden Sie auf der Website Ihrer Sparkasse. Preisbasis: 1.4.2021.

** Gültig von 6.4. bis 30.9.2021. Das Angebot gilt für eine private s Mastercard oder s Visa Card First, Gold oder Platinum (Haupt- oder Zusatzkarte) bei erstmaliger Bestellung (d. h. es wurde für die KartenbestellerIn vorher noch keine s Kreditkarte eröffnet). Der 30-Euro-Bonus wird nach 3-maliger Zahlung mit der s Kreditkarte auf die s Kreditkarte gutgeschrieben.

Wir brauchen auch leistbares Eigentum!

„Leistung muss sich lohnen!“, das ist die immer wieder in Österreich formulierte Devise, die aber im Bereich des Wohnens mittlerweile nicht mehr gilt. Viele, vor allem junge Paare, können sich selbst dann keine Eigentumswohnung mehr leisten, wenn sie beide arbeiten gehen. Das war früher definitiv anders und führt zum geradezu unzumutbaren Ergebnis, dass zwar nach wie vor viele Wohnungen gebaut werden, diese aber für Menschen in völlig normalen Einkommensverhältnissen immer weniger leistbar sind. Bis Mitte der 90er Jahre haben die gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften durchaus noch ebenso viele Eigentumswohnungen wie Mietwohnungen gebaut, das hat sich aber vollkommen verändert. Heute werden fast nur noch geförderte Mietwohnungen gebaut, gefördertes Eigentum ist extrem selten geworden. Daran können letztlich nur die gemeinnützigen Wohnbauträger etwas ändern und wir haben als Gemeinderat ganz konkret die Neue Heimat dazu auch schon ganz offiziell aufgerufen und auch die Zusage erhalten, dass im Ortsteil Sparchen in den nächsten Jahren zahlreiche Eigentumswohnungen gebaut werden, die dann als geförderte Wohnungen eher leistbar sind.

Das ist aber letztlich nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Es müssten alle gemeinnützigen Wohnbauträger wieder wesentlich mehr Wohnungseigentum zur Verfügung stellen, womit auch junge Menschen in die Lage versetzt werden, Vermögen zu bilden, womit automatisch auch schon die beste Vorsorge gegen Altersarmut verbunden ist. Wer die Wohnung nur mietet, hat zwar keine Schulden bei der Bank, dafür aber eine „ewige Schuld“ beim Vermieter, weil man die Wohnung ja letztlich zahlen muss, solange man lebt. Hier könnte auch das Land Tirol sehr hilfreich sein. Als Miteigentümer der Neuen Heimat könnte man aus meiner Sicht den geförderten Bau von Wohnungseigentum durchaus wesentlich stärker forcieren.

Allein meine Aussage in einem Fernsehinterview, dass sich die Neue Heimat bereit erklärt hat, in Sparchen Eigentumswohnungen zu bauen, hat schon zu zahlreichen Anfragen bei der Gemeinde geführt, obwohl dies erst in den nächsten Jahren umgesetzt werden soll. Die Reaktion aus der Bevölkerung zeigt aber ganz klar, dass hier ein enormes Bedürfnis nach Eigentum besteht, welches ohnehin in Österreich im Vergleich zu anderen EU-Ländern völlig unterrepräsentiert ist. Die Politik in ganz Tirol spricht vom leistbaren Wohnen, hier wäre ein großer Anwendungsbereich gegeben, man muss es nur wollen!

Wir haben zuletzt das Raumordnungskonzept dahingehend geändert, dass bei privaten Wohnbauvorhaben sowohl bei der Vermietung als auch im Eigentum bis zu 30 % der Wohnungen zu geförderten Preisen zur Verfügung stehen müssen. Einige Kufsteinerinnen und Kufsteiner konnten auf diese Weise schon zu leistbarem Wohnungseigentum kommen, es müssen aber in den nächsten Jahren noch viele folgen! Ich würde überhaupt vorschlagen, dass die gemeinnützigen Wohnbauträger sämtlichen langjährigen Mietern die jeweilige Einheit zum Kauf anbieten, dann würden in kürzester Zeit hunderte von Millionen Euro in die Kassen der gemeinnützigen Wohnbauträger fließen, womit diese in der Lage wären, Grundstücke zu kaufen und Wohnungen zu bauen und somit in kürzester Zeit das Wohnungsproblem in ganz Tirol zu beseitigen.



Mag. Martin Krumschnabel
Bürgermeister der Stadt Kufstein



Mag. **MARTIN**
KRUMSCHNABEL
Bürgermeister der
Stadt Kufstein

Inhalt

Ein Duo für den Wald	4-6
Beratungsstelle Dowa	7
Stadtgeschehen	8-17
Kinder & Jugend	20-21
Stadtgeschehen	12-15
Neues aus der KUUSK-Region	22
Neues von der FH Kufstein	23
Veranstaltungen	24-26
Nachhaltigkeit	27-30
Kulturprogramm Stadt Kufstein	33
Politik am Wort	35-37
Stadtwerke Journal	39-54

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Kufstein, 6330 Kufstein, Redaktion: Pressestelle Stadtmarketing Kufstein, Petter Christine, BA (petter@stadt.kufstein.at), Beteiligung: zu 100 Prozent im Eigentum der Stadtgemeinde Kufstein (www.kufstein.gv.at/redaktion), Auflage: 10.700

Blattlinie: Information amtlichen und allgemeinen Charakters
Druck: Druckerei Aschenbrenner, Kufstein

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in dieser Information auf eine geschlechterspezifische Differenzierung (wie z. B. RadfahrerInnen) verzichtet. Selbstverständlich sind stets Frauen und Männer gleichermaßen gemeint und angesprochen.

Titelfoto: Martin Guggenberger



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umweltzeichens.
UW-Nr. 873



DAS TEAM DES STÄDTISCHEN AMTS FÜR FORSTWIRTSCHAFT
 bei der Rückführung an die Stadtgemeinde mit Bgm.
 Martin Krumschnabel und GF der Stadtwerke Markus
 Atzl. (Foto: Stadtmarketing Kufstein/Petter)

Ein Duo für Kufsteins Wälder

Neben dem bisherigen Stadtförster Richard Schmid ist nun auch Philipp Weninger für die Forstbelange der Stadt Kufstein zuständig. Gemeinsam sorgen sie etwa dafür, dass unsere Wälder fit für die nächsten Jahrzehnte bleiben, das Trinkwasservorkommen geschont und auf eine naturnahe Forstwirtschaft geachtet wird.

Es ist ein vielfältiges Aufgabengebiet, um das sich Richard Schmid und Philipp Weninger als Stadtförster von Kufstein kümmern. Seit die Forstagenen wieder ganz in den Händen der Stadtgemeinde liegen, sind die beiden gemeinsam für die Forstaufsicht der städtischen Wälder verantwortlich. Beide sind Allrounder auf ihrem Gebiet und teilen sich die Aufgaben. Richard Schmid kümmert sich aber u.a. hauptverantwortlich um die Belange der rund 120 privaten Waldbesitzer und um Gebiete wie den Festungs- und den Kalvarienberg. Philipp Weninger ist u.a. für die betrieblichen Angelegenheiten des städtischen Forstunternehmens zuständig. Am liebsten sind die beiden Förster natürlich in den Kufsteiner Wäldern unterwegs. Ansonsten trifft man sie meistens im Forstbauhof in Sparchen an, wo die Abstimmungsarbeit passiert und sie ihr Team leiten, wie Weninger ausführt: „Die Personalausstattung des Gemeindeforstes umfasst unter anderem vier Fachkräfte für die Holzernte. Dadurch kommt einerseits das zwischenmenschliche nicht zu kurz, andererseits weiß ich meine Projekte in besten Händen. Meine Aufgabe als Stadtförster ist die

Planung, Organisation, Kontrolle und Evaluierung sämtlicher Maßnahmen im gemeindeeigenen Forstbetrieb.“

Unterwegs auf über 8000 Hektar

Der städtische Forstbetrieb ist der zweitgrößte Waldbesitzer Tirols und die Förster Schmid und Weninger betreuen ein Gebiet von über 4000 Hektar, davon 3200 Hektar städtisches Forstgebiet. 40 Prozent der Kufsteiner Wälder sind Laubholz-wälder, was laut den Stadtförstern ein erfreulich hoher Anteil ist. Ein großer Teil ihrer Arbeit ist auf den ersten Blick nicht sichtbar, aber trotzdem ist diese immens wichtig für unser tägliches Leben. Richard Schmid erzählt: „Wir kümmern uns etwa um die Sicherheit der Forstwege, indem zum Beispiel umgestürzte Bäume von uns unverzüglich entfernt werden. Durch unsere Arbeit in den Wäldern leisten wir zudem einen Beitrag zum Katastrophen- und Hochwasserschutz.“ Die Förster sind auch mitverantwortlich für die Schonung und den Schutz des Trinkwasservorkommens – dafür sei ein intakter Wald zwingend erforderlich.

Klimafitness im Forstwesen

Nachhaltigkeitsthemen sind auch im Forstwesen von großer Bedeutung, wie die beiden Stadtförster aufzeigen: „Wir betreiben eine naturnahe und nachhaltige Forstwirtschaft. Deshalb lassen wir etwa Äste und Kleinholz nach dem Zusammenschneiden im Wald verrotten und achten darauf,



dass der Wasserhaushalt so stabil bleibt.“ Ein gesunder Wald bedeutet aber auch das gezielte Fällen von Bäumen. „Nach einer oft jahrhundertelangen Bewirtschaftung würde es bei einem abrupten Ende der derzeitigen Bewirtschaftungsform zu einer Entmischung und mancherorts zu einem Totalausfall des Bestandes kommen. Deshalb hat die Waldbewirtschaftung oberste Priorität, damit der Wald auch für die zukünftigen Generationen nachhaltig und klimafit mit seinem Individuum- und Artenreichtum erhalten bleibt“, erklärt Richard Schmid nur einen von vielen komplexen Zusammenhängen.

Naturschutz steht über dem Ertrag

Bei ihrer Arbeit als Stadtförster geht es nicht darum, einen möglichst hohen Ertrag zu erwirtschaften. Der Naturschutz steht über den wirtschaftlichen Interessen.

Eine enge Kooperation besteht auch mit Natalie Ismaiel, die als Umwelt- und Nachhaltigkeitsbeauftragte das Thema Klimaschutz in Kufstein vorantreibt. Die beiden Förster und die Nachhaltigkeitsbeauftragte profitieren gegenseitig von ihrem Wissen und ihren Netzwerken. Natalie Ismaiel über die Synergien der Zusammenarbeit: „Durch die Herausforderungen des Klimawandels ist nachhaltige Forstwirtschaft die Grundlage für stabile, artenreiche Wälder. Durch Boden- und Quellschutz, Förderung natürlicher Verjüngung und Durchforstung mit standortgerechten Baumarten werden der Wald und seine Funktionen nachhaltig erhalten. Für klimafitte Wälder braucht es vorausschauende, naturnahe Pflege und gezielte Förderung von Lebensräumen. Als Nachhaltigkeitsbeauftragte darf ich unsere Förster bei der Umsetzung begleiten und mit ihnen das Bewusstsein für die Bedeutung des Waldes stärken.“

Liebe zur Arbeit

Das vielfältige Aufgabengebiet als Stadtförster ist für beide ein Pluspunkt ihrer Arbeit. Jeden Tag draußen unterwegs sein zu können, genießt Richard Schmid sehr – und er ist von der Wichtigkeit seiner Arbeit überzeugt:

„Ich bin mir der Verantwortung sehr wohl bewusst und trage jeden Tag mit meiner Arbeit im Forst dazu bei, den Wald nachhaltig und klimafit in all seinen Funktionen, auch für die zukünftigen Generationen zu pflegen und zu schützen. Das gibt mir eine große innere Zufriedenheit und ich gehe immer mit einem Lächeln zur Arbeit.“



RICHARD SCHMID
Stadtförster



PHILIPP WENINGER
Stadtförster

Auch Philipp Weninger genießt seine interessante Tätigkeit als Stadtförster: „Der Wald ist die extensivste Kulturform Österreichs. Gleichzeitig wird der ökologische Werkstoff Holz für Papier, Verpackung, Bauwirtschaft und Nahwärme produziert. In diesem Spannungsfeld ergibt sich ein unglaublich abwechslungsreicher Arbeitstag in Wald und Kanzlei, der der langfristigen Entwicklung der Stadtwälder dient.“

Die Arbeit der beiden Stadtförster ist ein spannender Bereich, der immer neue Herausforderungen und Aufgaben bietet. Wir werden auch in den kommenden Stadtmagazinen darüber berichten.



Nachhaltige Forstwirtschaft

Die Holzernte der Stadtgemeinde Kufstein geschieht nachhaltig. Das heißt dass der jährliche Holzeinschlag den Zuwachs nicht überschreitet. Der Holzeinschlag wurde im Jahre 2015 für den gesamten Betrieb neu berechnet. Dabei wurde der Gemeindewald in 1.260 Bestände unterteilt, welche hinsichtlich Wuchsdichte, Wuchshöhe und Alter vermessen wurden. Eine anschließende Bonitierung, bei der diese Wuchsgrößen mit wissenschaftlich vermessenen Musterbeständen verglichen wurden, ergab unter Berücksichtigung einer planerischen Vorsicht einen Hiebsatz (jährliche Holzeinschlagsmenge) von 5.640 Erntefestmeter. In den Jahren 2015 bis 2020 wurden jährlich zwischen 2.762,81 und 4.883,45 Erntefestmeter genutzt. Die Holzerntemenge lag also stets unter dem Hiebsatz als Nachhaltigkeitsgröße.

Die Waldinventur 2015 erbrachte jedoch noch ein weiteres Ergebnis, das sich auch im Wald gut ersichtlich darstellt: die Altersklassenverteilung. Für den Stadtberg ergibt sich folgendes Bild: durch die jahrzehntelange Unterschreitung des Hiebsatzes stauen sich die Altbestände, eine Verjüngung derselben bleibt in gewissem Maße aus. Dieses Ergebnis kann im Stadtwald betrachtet werden: der Anteil an hochgewachsenen, geschlossenen und alten Beständen überwiegt bei Weitem. Die Holznutzung der Forstabteilung geschieht also nachweislich nachhaltig. Die Nutzung unserer natürlichen Ressourcen war lange Zeit von Selbstverständlichkeit geprägt. Nicht erst seit den späten 1960er Jahren wird dies kritisch hinterfragt, in der heutigen Zeit ist der „grüne“ Gedanke bei der breiten Masse angelangt. Und das ist gut so.

Warum also den Wald nutzen?

Wir Menschen bedürfen durch unsere tägliche Lebensäußerung Güter. Diese Güter können zum Teil durch nachhaltige Forstwirtschaft bereitgestellt werden. Verzichtet man auf

diese, können Papierverpackungen durch Kunststoffverpackungen, Brennholz durch Erdöl und Bauholz durch Stahl und Beton ersetzt werden. Ob dies unseren Klimazielen zuträglich ist, sei dahingestellt.

Neben dieser Nutzfunktion erfüllt der Wald noch eine Schutz-, eine Wohlfahrts- und eine Erholungsfunktion. Damit der Wald seine Schutzfunktion gegen Naturgefahren wie Hangrutschungen, Hochwässer, Lawinen usw. erfüllen kann, bedarf es einer laufenden Verjüngung, um die Vitalität des Waldes sicher zu stellen. Um mit dem veränderten Klima zurecht zu kommen, muss der Wald umgebaut werden, in Richtung trockenheitsresistenter Baumarten, die in Mischung vorkommen sollen, um das Risiko zu streuen. Dazu muss bestehender Wald verjüngt werden, alte Bäume weichen einer neuen, resilienteren Generation. Der Wald reinigt unsere Luft und Wasser. Überlasse man den Wald sich selbst, würde die Verjüngung überalterter Bestände im Gebirge, anders als in Tallagen, abrupt und großflächig, beispielsweise durch Windereignisse, von statten gehen. Solch großflächigen Störungen verschlechtern die Wasserqualität deutlich, weshalb der Quellforst kontinuierlich und kleinräumig verjüngt wird.

Dies stellt die Wasserversorgung Kufsteins in ihrer hohen Qualität sicher. Im Nahebereich der Stadt Kufstein dient der Stadtwald der Erholung vieler Einwohner. Gerade entlang von Wegen ist es daher nicht möglich natürliche Prozesse ablaufen zu lassen. Wird ein Baum alt, sterben zunächst Kronenteile ab, schließlich der gesamte Baum. Totholz hat eine ökologische Notwendigkeit, brüchiges Holz neben Wanderwegen allerdings keine Berechtigung, weshalb gerade in diesen Bereichen liebgewonnene Baumriesen rechtzeitig jungem Ersatz weichen müssen.





v.l. DIE DOWAS-MITARBEITER Jennifer Cox, Daniela Knoll und Oliver Altmayer (Leiter). (Foto: Stadtmarketing Kufstein)

Neue Sozial- beratungsstelle in Kufstein

Die Beratungsstelle „Dowas“ am Unteren Stadtplatz 9 ist seit kurzem eine zentrale Anlaufstelle für Erwachsene und Jugendliche in den unterschiedlichsten Problemlagen.

Viele Ebenen der Unterstützung

Steigende Mietpreise, mangelnder Wohnraum, keine gesicherte Existenz: Menschen können aus den unterschiedlichsten Gründen an ihre Grenzen stoßen. In all diesen schwierigen Lebenssituationen stehen Sozialberatungsstellen zur Verfügung. Eine weitere Einrichtung gibt es seit 15. April nun auch in Kufstein. Die Sozialberatungsstelle „Dowas“ unterstützt und vermittelt dabei auf vielfache Weise. Schwerpunkte in der Beratung sind Existenzsicherung, Wohnungssuche und Wohnungserhalt, Arbeit und Ausbildung. Das fachkundige Personal hilft dabei gezielt, eine Entlastung zu schaffen und die aktuelle Lebenssituation zu verbessern.

„Viele Menschen machen ihre Rechtsansprüche – vor allem auf Mindestsicherung – nicht geltend. Wir hoffen mit unserem Angebot viele Menschen in finanziellen Notlagen zu erreichen, um sie dabei zu unterstützen ein existenzgesichertes Leben zu führen“, betont Daniela Knoll vom Verein „Dowas“.



DANIELA KNOLL
Verein „Dowas“

Beratungsstelle – und Informationsleistungen

Das Beratungsangebot von „Dowas“ – Durchgangsort für Wohnungs- und Arbeitssuchende – gibt es bereits seit 1975. Bis dato wurde in Innsbruck und Imst beraten. Nun kann das kostenlose Angebot auch in der Stadtgemeinde genutzt werden. Die Beratungsstelle in Kufstein mit ihren drei Mitarbeitern hilft bei zentralen Themen wie:

Existenzsicherung

Beratung und Unterstützung bei der Arbeitssuche
Hilfe bei der Wohnungssuche und der Anmietung
Hilfestellung und Koordination in Angelegenheiten bei Behörden und Ämtern

Schuldenregulierende Maßnahmen

Beschaffung und Aufbewahrung von Dokumenten
Information über und Weitervermittlung an spezialisierte Einrichtungen

Aus eigener Kraft hinaus

Die Mitarbeiter der Beratungsstelle orientieren sich an den Ressourcen und Stärken und zeigen den Bedürftigen Alternativen auf. Hilfe zur Selbsthilfe ist dabei immer das Credo. Die Beratung bei „Dowas“ ist kostenlos. Die Anliegen werden von den Mitarbeitern vertraulich behandelt.

„Unser Beratungsangebot wird bereits von allen Altersgruppen sehr gut angenommen. Wir freuen uns weiterhin auf Anfragen zu den verschiedensten Problemlagen und stehen gerne telefonisch, per Mail und/oder persönlich zur Verfügung“, erklärt Daniela Knoll weiter.

Kontakt

Unterer Stadtplatz 9/3
6330 Kufstein

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do, Fr, 9.15 Uhr bis 12.15 Uhr
Nachmittags nach Terminvereinbarung

T 05372 90 999

M kufstein@dowas.org

Vielfalt verbindet

Ein Online-Meeting zur Vernetzung und Vielfalt in den Vereinen



Am 14. April 2021 trafen sich Personen aus den unterschiedlichsten Bereichen, wie Politik, Non-Profit-Organisationen und Vereinen aus Sport und Kultur zu einem regen Austausch. Neben Vertretern der städtischen Einrichtungen wie dem Jugendzentrum Kufstein (JUZ), der Mobilien Jugendarbeit (MOJA) und Vizebürgermeisterin und Integrationsreferentin Brigitta Klein waren auch zahlreiche Vereine (Sportunion Kufstein, Verein Lebensmittel, FC KUBIK) mit dabei.

Das Online-Treffen mit über 20 Personen stand unter dem Motto „Vielfalt verbindet“ mit Fokus auf Vereine, Vernetzung & Vielfalt. Das Nebeneinander und Miteinander von Menschen aus verschiedenen Nationen, Kulturen und Religionen ist herausfordernd. Über gemeinsame Interessen können diese Unterschiede überwunden werden, sei es beim Sport oder beim gemeinsamen Musizieren. Deutlich wird daher die Wichtigkeit der Vereine als Chance für ein gelingendes Miteinander. Durch diese zivilgesellschaftlichen Akteure wird ein Zeichen für eine solidarische und gleichberechtigte Gesellschaft lebendig.

Integrationsbeauftragte der Stadtgemeinde Kufstein Meral Sevencan erklärt hierzu: „Eine Grundlage für die erfolgreiche Integration in einer Gesellschaft sind auch unsere heimischen Vereine. Diese dienen als wichtiges Bindeglied zu den unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen. Deshalb freue ich mich sehr, dass sich viele Kufsteiner Vereine und Organisationen für Integration einsetzen.“

Beim Online-Treffen wurde gemeinsam diskutiert, wie Vereine und Institutionen die Integration einer Gesellschaft konstruktiv weiter entwickeln können. Das gemeinsame Ausüben eines Hobbys fördert Menschlichkeit und Diversität. Kulturelle Werte und Kompetenzen werden weitergegeben, die dann in allen Lebensbereichen, auch außerhalb des Vereinswesens eingesetzt werden können. Dies baut gegenseitiges Verständnis zwischen Kulturen auf und unterstützt ein harmonisches und respektvolles Zusammenleben.

Während dieses Treffens wurden folgende Ziele und Projekte vereinbart: Bei solchen Treffen wird der gesellschaftliche Einsatz zur Integration durch Vereine vor den Vorhang geholt und sichtbar gemacht. Ein aktives Miteinander der Kulturen soll durch die Öffnung der Vereinstüren durch Messen und Schulbesuche intensiviert werden. Um eine Struktur zu schaffen und Zugänge zu bereits vorhandenen Ressourcen von Vereinen und Institutionen zu öffnen, wird eine Kooperationsplattform für Kufstein geschaffen. Durch diese gezielte Maßnahme werden die Angebote der einzelnen Kufsteiner Vereine transparent. Menschen mit Migrationshintergrund bekommen so einen Einblick in das heimische Vereinswesen und das Mitwirken in Vereinen wird in allen Bevölkerungsgruppen vereinfacht.

Weitere Ziele werden im Herbst 2021 festgelegt. Das Online-Meeting wurde von Meral Sevencan organisiert und fand in Kooperation mit der Internationalen Organisation für Migration (IOM) und dem Projekt ADMIN4all statt.



DAS ONLINE-TREFFEN FAND UNTER DEM MOTTO „VIELFALT VERBINDET“ STATT.

(Foto: Maria Bassermann, IOM Wien)

Woast nu... wie des Gfühl is?



So fühlt sich Kufstein an!

Informationen zu allen Testmöglichkeiten in
Kufstein unter: www.kufstein.at/kufsteintestet

K
KUFSTEIN
erobert Herzen

Immer mit Blick auf die Interessen der Stadt

Acht Mitarbeiter kümmern sich um einen zentralen Bereich der Stadtgemeinde Kufstein. Gemeinsam mit seinem Team ist Peter Borchert in der Abteilung „Finanz-, Wirtschafts- und EDV“ für die gesamte Finanz- und Budgetverwaltung und das Rechnungswesen inkl. Wirtschaftsförderung der Stadt zuständig.

Als Schnittstelle zu den städtischen Immobilien ist in dieser Abteilung auch die Geschäftsführung der Kufsteiner Immobilien GmbH & Co KG, zuständig für Bewirtschaftung, Gebäude- und Instandhaltungsmanagement, angesiedelt. Dies betrifft die Kufsteiner Pflichtschulen, Kufstein Arena, Feuerwehr und Stadtpolizei, Landesmusikschule und das Rathaus selbst. Der gewerbliche Vermietungs- und Veranstaltungsbereich in diesen Immobilien und vor allem dem Kufsteiner Kultur Quartier wird über die Kufsteiner Immobilien Management GmbH abgewickelt. Der dritte Bereich – EDV – betrifft die EDV, IT und Kommunikation der Stadt im Rathaus sowie den städt. außenliegenden Dienststellen und Verwaltungseinheiten.



Foto: Martin Guggenberger

Neue Fahrradständer in der Stadt

Besonders in den warmen Monaten bewegen sich Viele in Kufstein gerne mit dem Fahrrad fort. Dafür benötigt es an vielen Stellen Möglichkeiten zum Abstellen der Räder. Das Angebot dazu wird kontinuierlich ausgebaut. So wurde nun vom Bauhof-Personal im Stadtzentrum weitere acht Stück Radabstellplätze in unterschiedlichen Längen (drei bis sechs Meter) errichtet. Diese bieten nun Platz für insgesamt 64 weitere Räder. Die Fahrradständer wurden von der Stadtgemeinde Kufstein mit finanzieller Förderbeteiligung des Landes Tirol für die Allgemeinheit angeschafft.

Die Plätze sind wie folgt:

- Theaterplatz beim Kultur Quartier: vor Eingang zum Kulturbereich (Theater/Saal)
- beim Gehsteig Inngasse
- Oberer Stadt- platz 16 (vor Uhren Egger bzw. Medisan/ Hansaton)
- beim (glasüberdachten) Durchgang auf den Arkadenplatz
- Unterer Stadtplatz (nahe dem Marienbrunnen/Eingang zum KISS)
- Fischergries (nördlich der Wasserbastei)



Foto: Stadt Kufstein



v. l. Florian Phleps, Geschäftsführer Tirol Werbung, Michaela Huber, Vorständin ÖBB-Personenverkehr AG, Ingrid Felipe und Projektkoordinator Pascal Gasteiger. (Foto: Land Tirol)

Bike-Lounge

Das neue Fahrrad-Verleihsystem in der Region

Mit den Öffis zum Fahrradverleih, Bike aussuchen, Radtour starten, das Fahrrad bequem beim nächstgelegenen Verleihstandort zurückgeben und mit den Öffis nachhause: Das ist Bike Tirol, das neue Fahrrad-Verleihsystem in Tirol. Dieses neue Verleihsystem für Mountainbikes und E-Bikes mit Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmitteln wurde Ende April am Bahnhof Kufstein vorgestellt. Den fast vollautomatisierten Fahrradverleih mit 25 Rädern können alle Personen, die ein Smartphone und eine Kreditkarte besitzen, benützen. Die Bikes werden über die Bike Tirol-App gebucht – bis zu 14 Tage im Vorhinein. Das Projekt ist so konzipiert, dass das Leihrad an jedem der Standorte zurückgegeben werden kann.

Die ersten drei Standorte des Bike Verleihs in Kufstein, Wörgl und Matrei am Brenner – jeweils in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof – beginnen nun ihren Betrieb. Ab 2022 soll das Projekt schrittweise zu einem flächendeckenden System in Tirol und in Zukunft in ganz Österreich ausgerollt werden.

Flott unterwegs mit der Rikscha

Ehrenamtliche Piloten chauffieren die ersten Seniorinnen fröhlich durch die Stadt. Bei warmen Frühlingstemperaturen und Vogelgezwitscher lässt sich die Gegend herrlich auf dem Rad erkunden. Die ersten Ausflüge mit dem Fahrrad-Rikscha wurden bereits gemacht. Auch die beiden Heimbewohnerinnen Ulla und Irma genossen ihre erste Ausfahrt an der frischen Luft. Am Ende der Tour erfrischten sich die Seniorinnen mit der Rikscha-Fahrerin bei einer Kugel Eis. Auch Sie wollen den Senioren eine Fahrt ins Grüne schenken und ehrenamtlich für die Altenwohnheim Kufstein in die Pedale treten? Dann melden Sie sich doch bei uns:

Verein Abenteuer Demenz

T +43 670 405 08 89

E roa-kufstein@kufnet.at



WIND IM HAAR: Sichtlich Spaß macht die Ausfahrt per Fahrrad-Rikscha durch Kufstein. (Foto: Verein Abenteuer Demenz)



v.l. Pflegedienstleiter Helmuth Gwercher, Michaela Szakacs, Hülya Kirac und Heimleiter Werner Mair (Foto: Albert Stahl)

Mit der neuen Ausbildung in eine sichere Zukunft

Ein Arbeitsplatz im Gesundheitssektor gilt in wirtschaftlich schwierigen Zeiten als besonders zukunftssicher. Dies haben sich auch die beiden Mitarbeiterinnen Michaela Szakacs & Hülya Kirac gedacht. Nach jahrelanger Tätigkeit im Hausdienst in den Altenwohnheimen der Stadtgemeinde Kufstein, machten sie eine Fortbildung. Einmal in der Woche, für insgesamt sechs Monate, durchliefen sie die Ausbildung beim Samariterbund in Kirchbichl. Ende April konnten dann beide Mitarbeiterinnen die Ausbildung zur Heimhelferin abschließen. Die Absolventinnen sind gut gerüstet und starten nun motiviert in ihren neuen Einsatzbereich.

Wir gratulieren von Herzen!

Gratulationswünsche für Hochzeitsjubiläen

Die gemeinsamen Jubiläumsfeiern in gemütlicher Runde im Rathaus Kufstein fallen derzeit aus. Es heißt weiterhin Abstand halten und Verzicht auf größere Feiern. Stattdessen sendet die Stadtgemeinde Kufstein blumige Grüße in die eigenen vier Wände. Wir gratulieren den Jubelpaaren:



GOLDENE HOCHZEIT

Erika & Heinz
Holzner



DIAMANTENE HOCHZEIT

Maria & Johann
Koller



DIAMANTENE HOCHZEIT

Inge & Urban
Trixl



DIAMANTENE HOCHZEIT

Irma & Johann
Höck

(Fotos: Georg Hetzenauer)



Auf Trendsuche für den Sommer

Es ist ein besonderer Sommer, doch auch dieses Jahr locken die Geschäfte und Einkaufszentren der Innenstadt mit farbenfroher und stylischer Sommermode und kleinen Highlights. Der Kufsteiner Einzelhandel bietet einen bunten Branchenmix: der perfekte Rahmen für Ihre Suche nach dem sommerlichen Outfit.

Der Sommer Look 2021

Angesagte Modetrends, Accessoires und ausgefallene Schuhe – entdecken Sie jetzt die neuesten Trends bequem von Ihrer Couch aus. Die Kufsteiner Geschäfte präsentieren die neue Sommer-Mode auf Ihrem Bildschirm zu Hause. Lassen Sie sich inspirieren: Auf der Kufstein Facebook-Seite und auf YouTube finden Sie die virtuelle Modenschau. Holen Sie sich die trendigen Outfits von den Kufsteiner Geschäften wie The Sisters, Schickh, Palmers, Quart, Moden Feucht, Simpl Moden, Benetton, MI und VONSTOLL.

Geschäfte mit persönlicher Beratung

Der bunte Branchenmix garantiert, dass in Kufstein jeder fündig wird. Die Kaufmannschaft Kufstein bietet neben den neuesten Sommertrends auch einzigartige Serviceleistungen. Eine persönliche Beratung und ein Lächeln sind so viel mehr Wert als eine Bestellung per Klick im Online-Shop. Mit Ihrem Einkauf in Kufstein bleibt die Wertschöpfung und die Kaufkraft in der Region und Arbeitsplätze werden gesichert.

So schmeckt der Sommer

In den Gastgärten und Restaurants der Kufsteiner Innenstadt lässt es sich nach einer Shoppingtour hervorragend entspannen. Hier trifft deftige Hausmannskost auf internationale Speisen. Die Gastgärten spenden nicht nur Schatten, sondern auch Zeit zum Genießen. Guten Appetit!



KUFSTEIN VERRÄT, was auf den Laufstegen der Welt angesagt ist und präsentiert die Sommertrends virtuell. (Fotos: Nikolaus Faistauer)



EGAL OB ES EIN SCHNITZEL, internationale Küche oder einfach ein gemütlicher Kaffee – hier können Sie Ihren Sommermoment genießen. (Fotos: Nikolaus Faistauer)



Sicher besprechen

Das Kultur Quartier Kufstein bietet die Möglichkeit, mit Abstand und unter Wahrung aller möglichen Covid-19 Sicherheitsvorkehrungen persönliche Besprechungen abzuhalten.

Effizientes Besprechen leicht gemacht

- Mindestnutzungsdauer: 2 Stunden
- Bis zu 30 Personen gleichzeitig
- Beamer, Leinwand, Flipchart ...
- Desinfektionsmittelspender
- Plexiglas-Trennwände
- Miete: € 160,-
- Angepasster Catering Service
- Weitere Sonderleistungen (Mikro-, Live-Übertragung etc.) buchbar

Flexible Raumkonzepte

- Bestuhlungspläne berücksichtigen die gesetzlichen Sicherheitsabstände
- Erweiterte Gangbreiten
- Gewährleistung der Mindestabstände im gesamten Kultur Quartier Areal
- Großzügige Außenflächen unter freiem Himmel

Kontakt:

M kulturquartier@stadt.kufstein.at

T +43 664 882 399 31



IM KULTUR QUARTIER WIRD EFFIZIENTES BESPRECHEN leicht gemacht. (Fotos: Lisa Mauracher)



VIEL WOHNEN FÜR WENIG GELD: Die nächsten Mietwohnungen wurden übergeben. (Foto: NHT/Härtling)

Nächster Abschnitt in Südtiroler Siedlung übergeben

Die Bauarbeiten für die neue Südtiroler Siedlung im Kufsteiner Stadtteil Sparchen schreiten planmäßig voran. Ende März wurden 51 Mietwohnungen sowie eine Gewerbeeinheit aus dem zweiten Bauabschnitt übergeben. Insgesamt werden am Standort 700 Wohnungen errichtet, die Neue Heimat Tirol investiert 100 Millionen Euro in die Entwicklung des neuen Stadtquartiers.

Entlang der Meraner Straße wurden drei kompakte Baukörper mit vier Wohnebenen sowie einer gemeinsamen Tiefgarage errichtet. Die Wohnungen verfügen über eine hohe Ausstattungsqualität zu leistbaren Preisen: Die Miete für eine Vier-Zimmer-Wohnung mit 86 m² beträgt 687 Euro inklusive. Die Passivhausbauweise sorgt zusätzlich für niedrige Betriebskosten. Die Energieversorgung erfolgt nachhaltig über einen Fernwärmeanschluss sowie eine thermische Solaranlage zur Unterstützung der Warmwassererzeugung.

Bildungsangebot ABC-Café in Kufstein

Ab sofort können alle Kursangebote des ABC-Cafés sowie das Angebot für Frauen „ABC-Café trifft Marjam“ – unter Einhaltung strenger Abstands- und Hygieneregeln wieder wahrgenommen werden. Das Bildungsangebot ist für Personen mit nicht-deutscher Erstsprache, die ihre Deutschkenntnisse verbessern, mehr über das Leben in Österreich erfahren und sich für ihren weiteren Bildungsweg vorbereiten möchten.

FÜR	WANN	WO
Frauen	Mo, 8.30 – 11 Uhr	JUZ Kustein
Männer	Mo, 17 – 19.30 Uhr	JUZ Kustein
Alle, die Deutsch üben möchten	Di, 8.30 – 11.30 Uhr	JUZ Kustein
Kinder von 10 – 14 Jahren	Mo & Do, 14.30 – 17 Uhr	JUZ Kustein
Mütter und Schulkinder	Mi, 13.30 – 16.30 Uhr	JUZ Kustein

Kontakt und Informationen:

BFI Tirol **T** +43 512 596 602 35

M projekte@bfi-tirol.at

Wings for Life World Run

Wir liefen für die , die es nicht konnten

Gemeinsam für die gute Sache: Am Sonntag, 9. Mai, fand weltweit gleichzeitig ab 13 Uhr der Lauf für den guten Zweck statt. Mit dem Smartphone konnten man der Kufstein Gruppe beitreten und jeder Teilnehmer konnte laufen, wo immer er wollte. Alle Laufbegeisterte, ob Hobbysportler, Spitzensportler oder Anfänger, jeder konnte mitmachen und so lange laufen bis das virtuelle Catcher Car einen einholte.

Das Gute daran: 100 % des Startgeldes gingen in die Rückenmarksforschung! Das Team Kufstein mit 74 Teilnehmern spendete insgesamt 1.658 Euro. Alle die dabei waren, erhielten vom Stadtmarketing Kufstein als kleines Dankeschön ein T-Shirt.



(Fotos: Stadtmarketing Kufstein)

Hunde bitte an der Leine führen!

Das Thema Hund erhitzt die Gemüter. In den letzten Wochen kam es vermehrt zu Beschwerden von Bürgern hinsichtlich freilaufender Hunde vor allem auf Spielplätzen, im Stadtpark, am Hechtsee und in den nahegelegenden Wäldern.

Nach der Kufsteiner Hundehalteverordnung herrscht Leinenzwang auf dem Gehweg rund um den Hechtsee-, sowie in einer Reihe von öffentlich zugänglichen Grünflächen (etwa im Stadtpark). Eines der Hauptprobleme mit Hunden ist der Hundekot. Die dadurch entstehenden Verschmutzungen im öffentlichen Raum, sind auch für Mensch und Tier gesundheitsgefährdend. Speziell im Frühjahr gilt auch besondere Vorsicht in den Wäldern, zum Schutz von Mensch und Wildtier. Gerade zur jetzigen Jahreszeit ist das Wild sehr weit unten in Talnähe und kann durch Hunde, besonders aber durch freilaufende Hunde, erschreckt werden. Hunde sind deshalb prinzipiell an der Leine zu führen. Auch Wanderer sollten in diesen Monaten nicht die markierten Spazier- und Wanderwege verlassen. Wir danken für ein rücksichtsvolles Miteinander.



LEINENZWANG FÜR HUNDE als aktiver Tierschutz. (Foto: Lolini)

Care Management Tirol

Vernetzung von Pflege- und Betreuungsangeboten

Die Anzahl der Pflegebedürftigen steigt weiter. Um rund 80 % aller Pflegebedürftigen wird sich nach wie vor zu Hause gekümmert. Um pflegende Angehörige in ihrer oft komplexen Betreuungssituation zu unterstützen, bietet das Projekt „Care Management“ des Landes Tirol ein Vorsorgenetzwerk für Pflege an. Durch eine bedürfnis- und bedarfsorientierte Beratung können die Betroffenen somit gleich an die richtigen Stellen weitervermittelt werden. So werden eine optimale Pflege und Betreuung zu Hause sichergestellt.

Weitere Informationen zur neuen Koordinationsstelle Care Management finden Sie unter www.liv.tirol



MIT DER BLUMENWEIDE VERWANDELN SICH STADT UND GARTEN IN EINE INSEKTENWIESE. v.l. Umweltreferent Stefan Hohenauer, Umweltbeauftragte Natalie Ismael und Betriebsleiter der städt. Dienstleistungsbetriebe Thomas Guglberger. (Foto: Stadtmarketing Kufstein/Petter)

Überflieger in Stadt & Garten

Sie haben Biene Maja, Flip und Co. schon länger nicht mehr in ihrem Garten gesehen? Bereits mit kleinen Maßnahmen sorgt man für ein buntes Blütenmeer und Insekten und Bienen finden Futter und Lebensraum. Auch die Mitarbeiter der Stadtgärtnerei säen fleißig insektenfreundlichen Samen aus. Die ersten Insekten freuen sich bereits über die Blütenpracht.



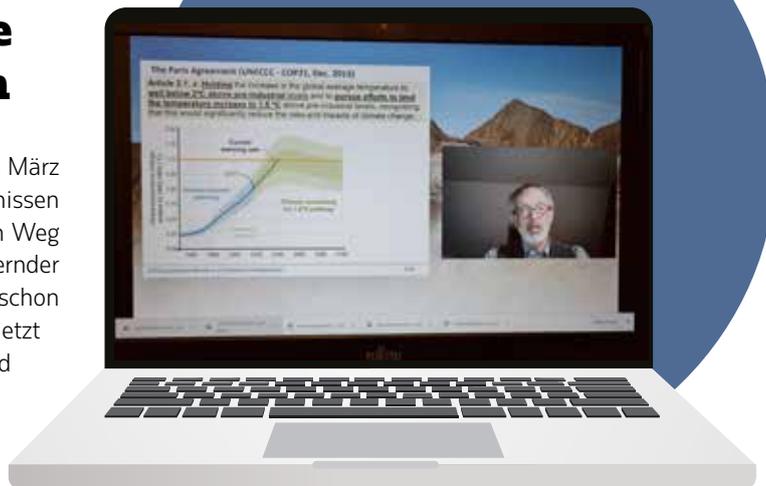
Blütenpracht für zu Hause

Auch jeder Bürger kann eine solche Blumenwiese genießen – und gleichzeitig etwas Gutes für die Insekten tun. Die Bienenweiden-Samenmischungen sind beim Bürgerservice im Eingangsbereich des Rathauses erhältlich (solange der Vorrat reicht). Zahlreiche Insekten werden sich über das üppige Nahrungsangebot freuen. Die nachhaltige Verpackung kommt aus Kufstein: Die Pirlo Gruppe zählt zu den führenden Verpackungsherstellern in Europa, das von seinen Kunden für seine Qualität, Flexibilität und Verlässlichkeit geschätzt wird

Damit sich sowohl Mensch als auch Tier über eine blühende Wiese freuen können, zeigen wir auf, welche Schritte es zu beachten gilt: „Aussaat der Blütensamen zwischen April und Juni, Ablage des Saatguts auf gelockertem Boden, Sonniger Standortkein, kein Dünger notwendig.“

Kufsteiner Nachtgespräche erstmals online abgehalten

Der Vortrag mit dem Klimaforscher Georg Kaser am 25. März versuchte das Spannungsfeld zwischen Forschungsergebnissen und politischer Realität verständlich zu machen und den Weg zum Handel aufzuzeigen. Der Vortrag zeigte mit ernüchternder Klarheit, wie weit der Klimawandel in vielen Bereichen schon Realität geworden ist. Dass Gletscher und Korallenriffe jetzt schon dem sicheren Ende geweiht sind, mag erschreckend klingend, lässt sich aber durch wissenschaftliche Fakten belegen. Kaser führte dem Publikum vor Augen, wie wichtig es ist, jetzt zu handeln und die nächsten Schritte in Richtung Klimaneutralität und Umweltschutz nicht auf morgen zu verschieben. Künftige Generationen werden es uns danken.



DEN LIVE-MITSCHNITT finden Sie unter www.kufstein.at (Foto: Stadtmarketing Kufstein/Petter)

Der Vortrag fand aufgrund der aktuellen COVID-19 Beschränkungen und den Reisebestimmungen ausschließlich online statt. Sie haben den Vortrag verpasst? Kein Problem. Der Stream ist nach wie vor online und kostenlos. Die Aufnahme finden Sie unter www.kufstein.at



IN DER KUFSTEIN ARENA wurden die kostenlosen PCR-Gurgeltests durchgeführt. (Fotos: Stadtmarketing Kufstein/Berger)

PCV-Gurgeltests in der Kufstein Arena

Nach erhöhtem Infektionsgeschehen Mitte April wurde die Bevölkerung aufgerufen, sich testen zu lassen.

So fanden von Samstag, 17. bis Freitag, 23. April kostenlose PCR-Testungen in der Kufstein Arena statt. Viele Helfer unter der Leitung von Peter Borchert von der Stadtgemeinde Kufstein sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Insgesamt wurden 3184 Testungen durchgeführt. Erfreulich war die geringe Quote an positiven Testergebnissen: Von den durchgeführten Tests waren nur 19 positiv – das entspricht 0,59 %.

Sprache üben und verbessern mit dem Sprachtandem

Das Sprachtandem bietet die Möglichkeit, sich mit Muttersprachlern zu unterhalten und so seine Sprachkenntnisse zu verbessern. Denn Sprachen lernt man am Besten im Gespräch mit anderen.

Vorteile

Eine Sprache kostenlos lernen, sich gegenseitig unterstützen, neue Menschen und Kulturen kennenlernen, neue Freunde finden

So funktioniert's!

Das Formular unter www.kufstein.at/sprachtandem ausfüllen. Sobald ein passendes Gegenüber gefunden wurde, werden wie Kontaktdaten ausgetauscht.



MIT DEM SPRACHTANDEM wird Sprache lernen leicht gemacht. (Foto: Adobe Stock)

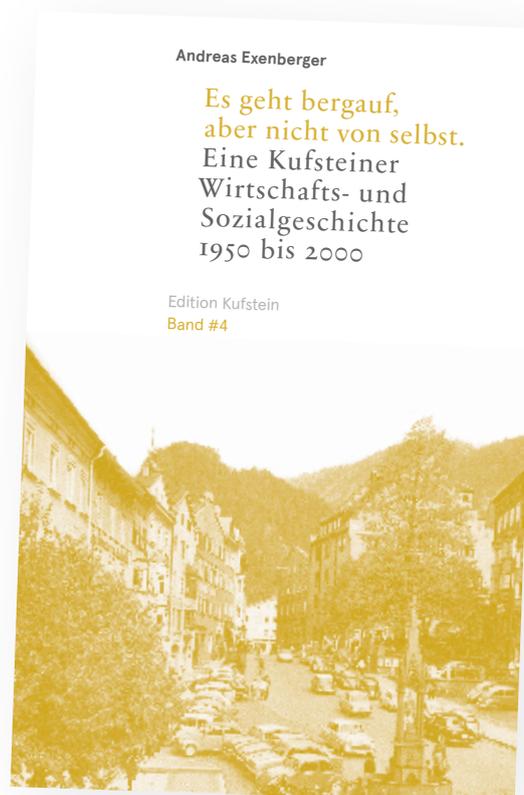
Projekt „Kufstein schreibt Stadtgeschichte“ Vierte Edition wird Ende Juni erscheinen

„Es geht bergauf, aber nicht von selbst“: Dieses Motto wählte der Wirtschafts- und Sozialhistoriker Andreas Exenberger für den vierten Band der Edition Kufstein, der Ende Juni im Kultur Quartier präsentiert wird. Ging es in den ersten drei Bänden noch um Grundlegendes, um das 20. Jahrhundert in Kufstein besser zu verstehen, geht der Band #4 ins Detail.

Dabei werden die Mangel bis zur Zeit des Überflusses beleuchtet und wie diese Veränderung uns als Menschen beeinflusst hat. Der Autor Andreas Exenberger führt Zahlen und Daten über die Stadt systematisch zusammen, bietet einen Überblick über die Kufsteiner Wirtschaftsgeschichte in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts und gibt einen Einblick in die Geschichte einiger wichtiger Kufsteiner Unternehmen. Nicht zuletzt geht er auf Infrastruktur, Verkehr und die besondere Rolle der Grenze ein und gibt der Erinnerung der Kufsteiner an das Leben in der Stadt gebührend Raum. Eine Vielzahl von Fotos dokumentiert das Beschriebene und gibt so den Blick auf eine Zeit preis, die man sich, wenn man nicht dabei war, fast nicht mehr vorstellen kann.

TIPP

Am 25. Juni um 19 Uhr findet die öffentliche Buchpräsentation im Kultur Quartier Kufstein statt. Alle interessierten Bürger sind dazu herzlich eingeladen.



Bereits vier Editionen der Stadtgeschichte

In den vier „Edition Kufstein“-Büchern beleuchtet die Stadt Kufstein als Herausgeberin die Geschichte der Stadt im 20. Jahrhundert. Die Buchreihe widmet sich in Text und Bild den maßgeblichen Themen, die die Stadt und ihre Menschen in diesen einhundert Jahren prägten. Wir würdigen die Arbeit unserer Vorfahren und sehen auch kritisch, was vielleicht nicht ganz gelungen ist.

Auf jeden Fall wollen wir aus ihren Erfahrungen und Fehlern lernen. Die vielen Interviews, Gespräche und die Arbeit mit den Zeitdokumenten helfen uns dabei.

Folgende Editionen sind bereits im Handel:

- Arnold Klotz: Straßen, Bauten, Plätze, Städtebauliche Entwicklung der Stadt Kufstein im 20. Jahrhundert
- Gisela Hormayr: Zwischen Diktatur und Freiheit, Kufstein 1900 - 1950
- Nikolaus Hagen und Maria Heidegger: Gesellschaft, Politik und die Grenzen der Erinnerung, Kufstein 1950 - 2000

Alle Editionen erhalten Sie bei den Kufsteiner Buchhandlungen, dem Bürgerservice im Rathaus, dem TVB Kufsteinerland und der Festung Kufstein.

Ende Oktober 2021 werden die Ergebnisse aus vier Jahren Recherche im Stadtalbum Kufstein präsentiert. Nähere Informationen dazu folgen.

Denkmal für einen Helden oder wie ein „Berg“ zu seinem Hofer kam



**DAS ANDREAS
HOFER-DENKMAL**
Fotomontage

Das Andreas-Hofer-Denkmal – thronend auf dem Kalvarienberg – gehört zu Kufstein wie die Festung, möchte man meinen. Doch eigentlich sollte das vor dem I. Weltkrieg erschaffene Denkmal des Bildhauers Theodor Khuen (dieser hat übrigens auch das Joseph Madersperger-Denkmal entworfen) in Wien aufgestellt werden. Als im Jahre 1918 die Republik ausgerufen wurde, erschien den Wienern das Denkmal des Tiroler Freiheitskämpfers nicht mehr populär. Kurzerhand wurde die bronzene Statue im Jahr 1923 dem Land Tirol für einen geringen Betrag verkauft. Nachdem Innsbruck bereits eine Andreas-Hofer-Statue hatte und in Anlehnung an die vaterländische Parole „Tirol von Kufstein bis Salurn“, schien Kufstein der passende Ort für die Errichtung des Denkmals zu sein. Allerdings galt es noch eine wichtige Frage zu klären: An welchem Platz sollte das Denkmal errichtet werden?

Blicken wir heute zum Kalvarienberg, erscheint es uns der einzig richtige Ort für das Andreas-Hofer-Denkmal zu sein, doch ab 1923 zeugen viele Stadtratssitzungen von der Schwierigkeit, einen geeigneten Platz für die Aufstellung zu finden. Aus dieser Zeit stammt auch die Fotomontage. Erschwerend zur Festlegung des Errichtungsortes kam hinzu, dass diskutiert wurde, ob das Andreas-Hofer-Denkmal mit einem Kriegerdenkmal kombiniert werden sollte. Während für die Statue des Freiheitskämpfers ein exponierter Platz gewählt werden sollte, so war es doch im Sinne eines Kriegerdenkmals, dass die Hinterbliebenen der Gefallenen in Ruhe ihrer Verstorbenen gedenken konnten. Rücksprachen mit Architekten und dem Landes-Denkmalamt und ein Aufruf im Tiroler Grenzboten sowie vom Bürgermeister sollten bei der Entscheidungsfindung helfen.

So kam eine umfangreiche Liste mit möglichen Plätzen zusammen – in Betracht gezogen wurden unter anderem folgende Orte:

- am Franz-Josefs-Platz vor dem Hotel Dreikönig (heute Haushaltswaren Franz Eder)
- vor der Bezirkshauptmannschaft
- auf der Festung – Wallecke der Josefsburg
- am Lausbichl in Zell
- am Platz vor dem Rathaus „Gräfinterrasse“ (heute Restaurant Purlepau)
- am Kalvarienber
- und letztendlich der Platz, der von der Bevölkerung bevorzugt wurde: der Bahnhofplatz

Im Ausschussverfahren wurden mögliche Orte gestrichen, bis nur noch der Kalvarienberg und der Bahnhofplatz zur Diskussion standen. Nachdem die damaligen Besitzer des Hotels Gisela sich weigerten, der Stadt den Platz zu überlassen – trotz mehrmaliger Versuche hoher Würdenträger der Stadt, die Besitzer doch noch zu überreden – stand endlich der Aufstellungsort fest: Am Kalvarienberg sollte das Andreas-Hofer-Denkmal in Kombination mit einem Kriegerdenkmal errichtet werden.

Mit Gründung des Andreas-Hofer-Denkmal Ausschusses 1925 gewann die Realisierung des Projekts an Fahrt. Als Geldbeschaffungsmaßnahme wurde neben Sammlungen eine große Faschings-Veranstaltung ausgerichtet: Alle Gasthäuser in Kufstein wurden miteinbezogen – der Reinerlös kam der Errichtung des Denkmals zugute.

Nach Ausschreibung an fünf Architekten und Einlagen der Entwürfe einigte man sich auf die Umsetzung des Entwurfs der Kriegerkapelle samt Anlage des Innsbrucker Architekt Franz Baumann und der Tag für die Enthüllungsfeier wurde festgelegt.

Andreas Hofer ist eine wichtige Person der Tiroler Geschichte und nicht minder gewichtig war es, die 1.400 kg schwere und 3,3 m hohe (mit Fahne 5,5 m hoch), bronzene Statue auf einen – zugegebenermaßen kleinen – „Berg“ hinaufzuheben.

Am 11. Juli 1926 war es dann so weit: Die feierliche Einweihung des Andreas-Hofer-Denkmals war eine riesige Veranstaltung sowie die größte Südtirolkundgebung für ein einiges Tirol. In einem Aufruf des Bürgermeisters wurden die Stadtbewohner gebeten, die Häuser zu beflaggen und zu schmücken, bei Einbruch der Dunkelheit die Fenster der Häuser zu beleuchten und die marschierenden Gruppen mit Blumen und Kranzspenden zu ehren. So hieß es im Aufruf: „Die Gäste dieser großen vaterländischen Feier sollen von Kufstein den besten Eindruck mitnehmen.“



SO WURDE DER DAMALIGE TRANSPORT
der 1.400 kg schweren Statue durchgeführt.



Für die Dekoration bei der Enthüllung des Andreas-Hofer-Denkmales wurden u. a. Fahnen bestellt, Girlanden angefertigt und Triumphbögen aufgestellt.

MIT TROMMELWIRBEL UND MUSIK zogen die Schützenkompanien durch die Stadt zum Kalvarienberg.



Bereits am Vortag waren viele Menschen nach Kufstein gereist, am Sonntagmorgen brachten Sonderzüge hunderte teilnehmende Vereine und Verbände in die Stadt.

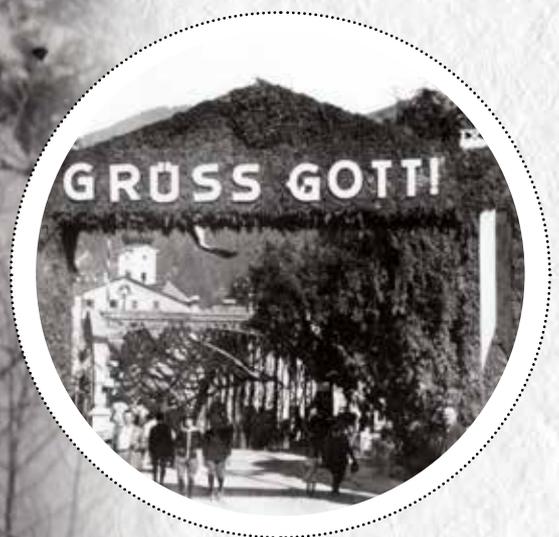
Mit Trommelwirbel und Musik zogen die Schützenkompanien durch die Stadt zum Kalvarienberg; am Ende waren 265 Fahnen um das Denkmal gruppiert und die Statue Andreas Hofers' wurde während der Festrede von Landeshauptmann Stumpf enthüllt:

„Die Hülle fällt, ein bewundernder, halb jubelnder Laut enthebt sich der Menge, die Fahnen und Banner neigen sich, die Fanfaren schmettern und die Kanonen donnern, daß vom Widerhall Berg und Tal erzittern; die Musikkapellen spielen das Andreas-Hofer-Lied [...] zum Gruße umflogen Flugzeuge den Denkmalplatz und senkten sich so tief, daß die Wipfel des Heldenhaines vom Winde der Propeller und Flügel rauschten“ (Münchener Zeitung vom 12.07.1926)

FESTZUG ANLÄSSLICH DER DENKMALSENTHÜLLUNG
mit über 20.000
Personen.



Nach der Denkmalsenthüllung erfolgte die Weihe der Kriegergedächtniskapelle durch eine Feldmesse. Der darauffolgende Festzug durch die Stadt mit allen teilnehmenden Vereinen und Verbänden (über 300!) sowie prächtigen Festwagen benötigte 1 ½ Stunden für den Vorbeimarsch. Insgesamt nahmen 20.000 Menschen an der Einweihung des Andreas-Hofer-Denkmales teil – das war ca. das Dreifache der damaligen Einwohnerzahl Kufsteins.



Umgang mit Müll

Kindern spielerisch Recycling beibringen

Kinder des KG Zell werden

Im März beschäftigten wir uns mit den Themen saubere Umwelt – Mülltrennung – Müllvermeidung. Um die Umwelt zu schützen, ist es wichtig, schon die Kleinsten für den richtigen Umgang mit Müll zu sensibilisieren.

Durch viele Gespräche, Spiele, Lieder und natürlich praktische Übungen lernten die Kinder den Müll richtig zu sortieren und auch zu vermeiden.

Zu diesem Thema besuchte uns auch die Müllexpertin Monika vom Recyclinghof Kufstein mit Mupf dem Müllmonster. Die Kinder sahen Mupf und liebten ihn sofort. Monika besprach – mit Hilfe von Mupf – mit den Kindern:

- wie richtige Mülltrennung stattfindet
- warum sie so wichtig ist
- was mit dem Müll passiert
- wie man Müll vermeiden kann
- was die Kinder selbst dazu beitragen können



DIE MÜLLMONSTER SIND UNTERWEGS: Beim Recyclinghof lernen die Kinder alles über die Trennung von Müll.

DIE KINDER TUN ETWAS FÜR IHRE UMWELT. GEMEINSAM WIRD MÜLL GESAMMELT und die Kinder freuen sich über die Urkunde zum Müllexperten.



Müll gehört nicht auf die Straße

Umweltschutz für die Kinder im Kindergarten Sparchen I: Wie können wir Müll vermeiden? Wie trennen wir unseren Müll richtig?

Was passiert mit dem ganzen Müll eigentlich? Die Kinder vom Kindergarten Sparchen I sind mittlerweile richtige Spezialisten zu diesem Thema. Alle Gruppen waren auch beim Recyclinghof, wo sie nochmals viel Neues und Interessantes über Recycling sehen und erfahren durften. Vielen Dank an Manfred und Monika für diese tollen Vormittage.



Um die Umwelt sauber zu halten, gingen wir mit Monika zum Müllsammeln. Wir fanden sehr viel Müll, den wir im Kindergarten sortierten und fachgerecht entsorgten. Mupf, das Müllmonster, achtete sehr darauf, dass alles richtig sortiert wurde. Um weiterhin im Kindergarten den Müll richtig zu trennen, bekamen wir von Monika ein neues Mülltrennsystem für jede Gruppe. Und Mupf schenkte uns seine kleinen Brüder, die die Kinder dabei unterstützen und erinnern, den Müll richtig zu sortieren. Die Kinder wurden zu wahren Müllexperten, die nicht nur im Kindergarten, sondern auch zu Hause auf richtige Mülltrennung achten und so gut es geht Müll vermeiden. Dafür erhielten die teilnehmenden Kinder eine Müllexperten-Urkunde.

Ein Gemüsegarten im Kindergarten

Ein HOCHBEET für die Kindergarten Kinder wurde gebaut. (Foto: Stadtgemeinde Kufstein/Guglberger)



Ein Hochbeet für die Kids: Der Stadtbauhof errichtete für die städtischen Kindergärten jeweils ein Hochbeet. Mit Erde wurde es bereits bis an den Rand befüllt. Nun heißt es für die Kleinen:

Setzlinge und Samen pflanzen, Gießkanne mit Wasser füllen und dem Gemüse beim Wachsen zusehen. Wir wünschen viel Spaß beim Gärtnern!





Kinderbetreuung in den Sommerferien

Der Sommer wird kreativ! sommer:KIK für Kids von 6 bis 18 Jahren

Hungrig auf Kreativität, Kunst, Bewegung, Spaß? sommer:KIK bietet auch heuer wieder jungen Leuten von 6 bis 18 Jahren spannende Entdeckungsreisen rund um Kunst, Kultur und Kreativität in Kufstein und Umgebung. 14 Workshops zwischen 26. Juni und 20. August bieten viel Gelegenheit zur kreativen Entfaltung durch Malerei, Siebdruck, Collagen, Maskenbau, Natur- und Tonwerkstatt, Tanz, Theater und Musik, Architektur und Handwerk, Schreibwerkstatt, Re- und Upcycling, Trickfilm, Skateboard, Imkerwerkstatt – Festwochen der Fantasie für Kids von 6 bis 18. Programm und Informationen: www.rm-kuusk.at/sommer-kik



Anmeldung

M sommerkik@rm-kuusk.at **T** 05372 211 85
Die Kursbeiträge liegen zwischen EUR 12 und EUR 55.
Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung ist erst nach Einzahlung gültig.

Alles einsteigen beim Ferienexpress

Der Ferienexpress braust auch in den Sommerferien durch Kufstein: Von 12. Juli bis 10. September bietet dieser Kindern zwischen 6 und 12 Jahren eine abenteuerliche Ferienzeit. Ob ein halbtägiger Handwerks-Workshop oder ein mehrtägiger Ausflug mit Übernachtung: Sie können selbst entscheiden. Hier ist für jedes Kind das Passende dabei.

Das Programmheft ist ab Anfang Juli erhältlich. Zur Abholung liegt es in den Kufsteiner Sparkassen, im Rathaus und in einigen Kufsteiner Geschäften auf. Nähere Informationen erhalten Sie bei Hannelore Meraner unter +43 664 88 520 725

Anmeldungen im Rathaus Kufstein

M stadtamt@kufstein.at **T** +43 5372 602

Spiel mit mir Wochen

Die Ferienaktion der Stadtgemeinde Kufstein und des Landes Tirol unter dem Motto „Spiel mit mir Wochen“, findet heuer vom 12. Juli bis 27. August statt. Ein cooles Programm für einen heißen Sommer: Kinder im Alter von 3 bis 14 Jahren freuen sich auf ein buntes Spiel- und Spaßprogramm.

Anmeldungen im Rathaus Kufstein ab Ende Mai:

M stadtamt@kufstein.at **T** +43 5372 602
Nähere Informationen erhalten Sie bei der Organisatorin Hannelore Meraner unter +43 664 885 207 25



Fotos: Hannelore Meraner, sommer:kik, Adobe Stock



Mit voller Power in Richtung Energiewende in der Region KUUSK

Nachhaltigkeit und Energieeffizienz in der Region gemeinsam vorantreiben – diese Ziele verbindet die Förderprogramme „Klima- und Energiemodellregionen“ (KEM) des Klima- und Energiefonds des Bundes und „Clean Alpine Regions“ (CLAR) des Landes Tirol und des EU-Fördertopfes EFRE.



v.l. KATHARINA SPÖCK kümmert sich um die Energieagenden des Regionalmanagement; Kathrin Baumgartner übernimmt das Projekt CLAR für den TVB Kufsteinerland. (Foto: KUUSK)

Die Region Kufstein und Umgebung, Untere Schranne – Kaiserswinkl (KUUSK) beheimatet seit kurzem beide Förderprogramme und nimmt damit eine zentrale Rolle auf dem Weg in ein energieautonomes Tirol bis 2050 ein.

Schwerpunkt der KEM KUUSK ist eine nachhaltige Energieversorgung aufzubauen, um sich langfristig weitgehend unabhängig von fossilen Energieträgern zu machen. Gleichzeitig wird im Zuge der CLAR die Stärkung eines nachhaltigen und ressourcenschonenden Tourismus im Kufsteinerland verfolgt. Erste Schwerpunkte konnten hierbei in den Themenbereichen nachhaltige Mobilität, regionale Produkte und Abfallwirtschaft gesetzt werden.

Durch die erfolgreichen Bewerbungen in den beiden Programmen konnte insgesamt eine Fördersumme von knapp EUR 250.000 für die Region lukriert werden, die es in den nächsten 1,5 bis 3 Jahren abzuholen gilt. Katharina Spöck und Kathrin Baumgartner arbeiten im Team für die zeitnahe Umsetzung der gesetzten Ziele.

Kreatives Jugendprojekt „Gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“

Das Jugendzentrum Kufstein veranstaltet im Rahmen der offenen Jugendarbeit ein kreatives Projekt für Mädchen im Alter von 12 bis 19 Jahren zum Thema „Gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“!

Mit verschiedenen Aktionen im öffentlichen Raum werden dabei Jugendliche Projektteilnehmer zu Botschaftern für Betroffene und Hilfesuchende. Als kompetente Kooperationspartner unterstützt auch die Mädchen- und Frauenberatungsstelle EVITA diese Maßnahme. Mädchen, die sich an diesem Projekt beteiligen wollen, können sich bei Projektleiter Klaus Weninger anmelden. Auch Jugendvereine und Schulen sind herzlich dazu eingeladen!

Anmeldung

Klaus Weninger T 0664 885 207 45



SIGNALROT GEFÄRBTE, UMGESTOSSENE STÜHLE symbolisieren bei diesem Projekt Gewalt in jeder Form und werden mit einem Helpline-Aufkleber in öffentlichen Einrichtungen und Räumen aufgestellt. (Foto: JUZ)



FH Kufstein Tirol bietet unterbrechungsfreies Studium

Die Corona-Pandemie hat die Hochschulen und Studierenden vor große Herausforderungen gestellt. Die Kufsteiner Fachhochschule hat in den vergangenen Semestern bewiesen, dass trotz 100 % Online-Lehre allen Studierenden ein reibungsloser Studienbetrieb ermöglicht werden konnte – inklusive Auslandssemester und Berufspraktikum.

Persönliche Nähe von Anfang an

Der direkte Kontakt und das individuelle Eingehen auf die Bedürfnisse der Studierenden ist der FH Kufstein Tirol sehr wichtig. Daher findet die Begrüßung der Studienstarter im Normalfall persönlich am Campus statt, situationsbedingt wurde ein digitaler Weg gewählt. „Über den Studienstart bin ich sehr dankbar, die ersten Wochen fanden noch teilweise in Präsenz statt und wir Studierenden hatten dadurch die Möglichkeit uns kennenzulernen“, blickt eine Bachelorstudierende aus Bayern auf ihren Studienstart an der FH Kufstein Tirol zurück.

Vielseitig und zukunftsicher studieren

Die Studierenden profitieren von der modernen, praxisnahen Lehre und sammeln internationale Erfahrungen. Situationsbedingt wurden die Präsenzlehrveranstaltungen in den virtuellen Raum verlegt, in der Regel finden diese überwiegend am Campus statt. „Die Online-Lehre empfand ich vor allem zu Beginn des Semesters als sehr angenehm, da ich mir viel Reisezeit sparen und trotzdem an den Lehrveranstaltungen teilnehmen konnte. Die Qualität der Lehre hat so gut wie gar nicht abgenommen und die Lektoren geben sich viel Mühe“, berichtet Sophia Scheibe, Masterstudierende aus Bayern.

Einzigartige Auslandserfahrung trifft beruflichen Einstieg

Alle Studierende sammeln wertvolle Auslandserfahrung – ein Semester im Bachelor-Vollzeitstudium an einer von mehr als 210 Partnerhochschulen, berufsbegleitend in einer intensiven Auslandswoche. Danach geht es für die Bachelorstudierenden ins Berufspraktikum, hier können sie ihr erlerntes Knowhow direkt in der Praxis anwenden. Die Studierenden konnten auch während dieser herausfordernden Zeit ihre Auslandserfahrungen sammeln und das Berufspraktikum absolvieren. „Glücklicherweise ging es für mich im Auslandssemester trotz aller Umstände nach Spanien. Anschließend ist mir auch ein optimaler Berufseinstieg geglückt. Seit Beginn und während der Corona-Pandemie hatte ich absolutes Vertrauen in die FH und meinen Studiengangsleiter, ich war mir sicher wir werden da gut durchmanövriert“, so Valentin Neuhauser, Bachelorstudent der FH Kufstein Tirol.



Studienplatz für diesen Herbst sichern

Die FH Kufstein Tirol bietet 24 internationale Studiengänge im technisch-wirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Bereich. Interessierte können sich noch jetzt für das Wintersemester 2021/22 bewerben und das komplette Online-Aufnahmeverfahren nutzen. Der Anmeldeschluss für ausgewählte Bachelorstudiengänge ist der 11. Juli 2021, für Masterstudiengänge der 24. Juni 2021.



DIE FH KUFSTEIN TIROL bietet ihren Studierenden ein vielseitiges und zukunftsicheres Studium – auch in herausfordernden Zeiten. (Foto: FH Kufstein)



TT-Café Frühstückstour

Veranstaltungen Juni/Juli

Mittwoch, 9. Juni

- „Tirol radelt“ Werkstatt
Stadtspark 13 – 18 Uhr

Samstag, 19. Juni

- Volksmusik am Berg „gsunga und gspielt“ Die Kulisse ist einfach herrlich! Einzigartige Bergwelt, saftiges Grün und klarer Fernblick auf der Alm des Naturschutzgebietes Wilder Waiser. Kaisergebirge, ab 11 Uhr
- Karl Markovics und Bartolomey Bittmann, Kultur Quartier, 19 Uhr

Samstag, 19. – Sonntag, 20. Juni, ganztags

- Österreichische Straßenmeisterschaften im Radsport, Start Oberer Stadtplatz

Mittwoch, 30. Juni

- Christoph Spörk „Kuba“, Kabarett, Kultur Quartier, 20 Uhr

Samstag, 30. Juli

- „The Art of Solo“ am See – Eraldo Bernocchi, Jo Quail & Gaudi, Hechtsee, 19 Uhr

Samstag, 10. – Sonntag, 11. Juli

- SAAC Climbing Camp, ÖAV Haus Sektion Kufstein/ Klettergarten Morsbach

Samstag, 17. Juli

- Ludwig Müller „unverpackt“, Kabarett, Kultur Quartier, 20 Uhr

yoga.tage

Freitag, 23. – Sonntag, 25. Juli

- Die Festungsstadt Kufstein heißt Yogis aller Stile willkommen, zusammen zu kommen und drei Tage mit Yoga, Kräutern und Ayurveda zu genießen. Die yoga.tage inspirieren zu einem entspannteren, gesünderen und achtsameren Leben. Weitere Informationen unter www.kufstein.com

Offene Ateliers

- Samstag, 26. Juni, 13–19 Uhr
- Sonntag, 27. Juni, 11–17 Uhr
- www.kulturvernetzung.tirol.com

i

Die jeweiligen Entscheidungen zur Durchführung/Absage/Verschiebung der geplanten Veranstaltungen hängen von der Dauer der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid19 Pandemie ab und werden seitens der Veranstalter zum gegebenen Zeitpunkt auf Grundlage der behördlichen Vorgaben bekannt gegeben



Das Kabarett „KUBA“ von Christoph Spörk wird organisiert vom Kulturverein Wunderlich.



YOGA.TAGE

Samstag, 24. Juli

- TT-Café Frühstückstour, Fischergräben, 9-12 Uhr

Donnerstag, 29. Juli, Fischergräben

- Silent Cinema - Wähle Deinen Lieblingsfilm! Fischergräben, 20.45 Uhr

Mittwoch, 30. Juli - Sonntag, 15. August

- OperettenSommer Kufstein - Musical Evita, Festungsarena
Nähere Informationen unter operettensommer.com



OPERETTENSOMMER

Fotos: OperettenSommer: Thomas Steinlechner, Florian Egger, Kidizinsane, Schwoicher Waldhornbläser, Maximilian Dhom, lolita

Bewegt im Park

Das kostenlose Bewegungsangebot

Das vom Dachverband der Sozialversicherungsträger und vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport finanzierte Projekt bietet allen Menschen die Möglichkeit sich in den Sommermonaten – von Juni bis September – kostenfrei und an der frischen Luft zu bewegen. Jeder und jede kann das vielfältige Angebot nutzen, etwas für die eigene Gesundheit tun und zusätzlich auch neue Leute kennenlernen.

Bodyworkout, Stadtpark Kufstein,
donnerstags, 17. Juni – 2. September, 18.30 – 19.30 Uhr

Alle Informationen zum angebotene Kurs sind auf der Website www.bewegt-im-park.at zu finden. Eine Anmeldung ist nicht notwendig: die Teilnahme ist je nach Lust und Laune spontan möglich – bei jedem Wetter.

Das Kursprogramm wird von den Sportvereinen Asko, Asvö und Sportunion gestaltet und findet in Kooperation mit den Sozialversicherungen und der Gemeinde statt.



Stadttheater Kufstein spielt Ödipus Rex

Ödipus Rex ist eine fast zweieinhalb Jahrtausende alte Tragödie, die uns auch heute noch so viel zu geben vermag. Gerade jetzt. Denn beide Welten – die des Ödipus und die unsrige – werden von einer Seuche heimgesucht. Auch in diesem Stück leidet man unter großen gesellschaftlichen Umwälzungen. Man klagt über verlorene Freiheiten. Man sucht nach Menschen, denen man die Schuld in die Schuhe schieben kann. Vieles in diesem alten Text erinnert an die letzten Monate in der Pandemie.

In diesem Sinne versucht auch Klaus Reitbergers Inszenierung die Brücke zur Gegenwart zu schlagen. Aber Ödipus ist weit mehr als die Geschichte einer Epidemie. Es ist zugleich ein emotionales Familiendrama und auch eine spannende Kriminalgeschichte – die Suche nach einem Mörder, dessen Verbrechen schon viele Jahre in der Vergangenheit liegt. Als Freilichtproduktion macht dieses Stück es möglich, sowohl auf der Bühne wie auch im Publikum alle nötigen Sicherheitsabstände einzuhalten und kein Risiko einzugehen.

Festungsneuhof

Termine: 17., 18., 20., 24., 27. Juni sowie 1., 4., 8. und 11. Juli
 Beginn 20 Uhr, Eintritt: € 18,-
 Kartenreservierung online www.stadttheater-kufstein.at
 Auskünfte: 0676 916 14 57



STADTTHEATER KUFSTEIN spielt Ödipus Rex im Festungsneuhof. (Foto: Stadttheater)

Heldenorgel

THEMENKONZERTE

Freitag, 4. Juni

Filmmusik

Freitag, 11. Juni

Wunschkonzert

Freitag, 18. Juni

**Familienkonzert „Peter und der Wolf“
 von S. Prokofjew mit Sprecher Burkhard Kosche**

Freitag, 25. Juni

**Teile aus „Bilder einer Ausstellung“
 von M. Mussorgski**

Die Heldenorgel Kufstein ist in der gesamten Innenstadt zu hören. Die Sicherheitsmaßnahmen wie Abstandhalten und gegebenenfalls ein Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes sind zu beachten. Alle weiteren Informationen zu den Veranstaltungsdetails finden Sie unter www.kufstein.at.

MIT HALTUNG FÜR MORGEN SORGEN

Energieeinsatz & Nachhaltigkeit in Kufstein



WIE WIR UNS HEUTE FÜR MORGEN STARK MACHEN

Unsere täglichen Entscheidungen wirken sich auf das Leben von morgen aus. Wie können wir die Lebensqualität für unsere Kinder und Enkel erhalten? Durch nachhaltiges Handeln. Denn das bedeutet, Verantwortung zu übernehmen und mit den Ressourcen der Erde effizient umzugehen. Durch nachhaltiges Leben und Wirtschaften können wir alle gemeinsam für unsere Zukunft sorgen.

WARUM REGIONAL UND SAISONAL & BIO EINKAUFEN?

Immer mehr Leute kaufen Lebensmittel, die als „regional“ bzw. „saisonal“ gekennzeichnet sind. Was bedeuten diese Begriffe eigentlich genau und worauf sollten wir beim Einkauf achten?

Was hat wirklich Saison?

Wann welche Lebensmittel angebaut werden können, hängt von den jahreszeitlichen Bedingungen ab. Faktoren wie Temperatur, Niederschlag, Tageslänge usw. beeinflussen das Wachstum der Pflanzen und dadurch auch die Verfügbarkeit daraus gewonnener Produkte im Jahresverlauf. Kann Obst und Gemüse unter aktuell herrschenden Standortbedingungen angebaut werden, wird es als „saisonal“ bezeichnet.

Die Saisonalität kann durch die Verlängerung von Anbau- und Erntezeiten einiger Obst- und Gemüsesorten, zum Beispiel durch Glashäuser, beeinflusst werden. Die Sonneneinstrahlung erwärmt das Glashaus und kurbelt das Pflanzenwachstum an. Durch Beheizen und Beleuchten des Glashauses kann eine weitere Steigerung herbeigeführt werden. Das ist nicht ressourcenschonend, da dabei viel Energie verbraucht wird. Das Angebot im Supermarkt und die natürliche Saisonalität von Obst und Gemüse sind oft verschieden. Findet man im Februar regionale Erdbeeren im Regal, wurden diese im beheizten Gewächshaus angebaut und sind daher nicht „saisonal“ im wahren Sinn, denn in Österreich können im Februar im Freien keine Erdbeeren wachsen.

Was ist wirklich aus der Region?

Viele Konsumenten wollen wissen, woher ihre Lebensmittel kommen. Als „regional“ gekennzeichnete Lebensmittel erwecken unser Vertrauen. Doch die Kennzeichnung ist oft irreführend und bis heute gibt es in Österreich keine rechtliche Definition, ab wann ein Produkt als „regional“ eingestuft wird. Stammen Produkte aus der unmittelbaren Region, ist der Transportaufwand geringer und die Wertschöpfung bleibt vor Ort. Fällt unsere Kaufentscheidung also auf regionale Produkte, fördern wir lokale Produzenten und schonen gleichzeitig Ressourcen und Umwelt.

Aus ökologischer Sicht sind regionale Produkte im Vergleich zu nicht regionalen Produkten nicht immer besser. Nur wenn sie gerade „Saison“ haben, schonend angebaut und nachhaltig geerntet wurden, schöpfen sie nämlich ihr volles ökologisches Potenzial aus.

Eine Faustregel, die beim Lebensmitteleinkauf Klarheit bringt: Produkte, die Umwelt, Klima und Gesundheit am wenigsten schaden, erfüllen alle drei Kriterien: es sind regionale und saisonale Bio-Lebensmittel. Weitere Informationen zum Thema finden Sie am Zukunftsblog.



Foto: Adobe Stock

ALLES STEHT UND FÄLLT MIT GESUNDEM BODEN

Der Boden liefert unsere Lebensmittel, speichert und filtert Wasser und ist Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Der Boden ist Grundlage für unsere Ernährung und für Artenvielfalt. Außerdem speichert er CO₂ und ist somit einer der wichtigsten Klimaschützer. Ein gesunder Boden ist daher von enormer Bedeutung! An jedem Tag des Jahres versiegeln wir aber Bodenflächen in der Größe von 30 Fußballfeldern (!), indem wir diese bebauen, asphaltieren, pflastern oder anderweitig befestigen. Alle wichtigen Bodenfunktionen gehen dabei verloren!

Was passiert bei einer Bodenversiegelung?

Wenn Boden versiegelt wird, kommt es zu einer luft- und wasserdichten Abdeckung, wodurch Regenwasser nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen versickern kann. Das wirkt sich negativ auf Grundwasservorräte aus. Bei vermehrten Regenfällen kann es zu Überschwemmungen kommen. Auch der Gasaustausch des Bodens mit der Atmosphäre wird durch Versiegelung gehemmt. Mit der Ausweitung von Industrie-, Siedlungs- und Verkehrsflächen nimmt auch die Bodenversiegelung ständig zu. Auch Frei- und Erholungsflächen sind oftmals befestigt und dadurch teilweise oder ganz als versiegelt zu betrachten. Flächen für den Verkehr sind für mehr als die Hälfte der Bodenversiegelung verantwortlich. Auch das Kleinklima wird negativ beeinflusst: Versiegelte Böden können kein Wasser verdunsten, weshalb sie im Sommer nicht zur Kühlung der Luft beitragen. Es können keine Pflanzen darauf wachsen, welche somit als Wasserverdunster und als Schattenspendler ausfallen.

Ohne Boden kein Essen!

Unser Boden ist die Basis für alle Lebensmittel. Die natürliche Bodenfruchtbarkeit wird durch Versiegelung massiv beeinträchtigt. Weil der Boden dauerhaft von Luft und Wasser abgeschlossen ist, geht die Bodenfauna zugrunde, welche wiederum essenziell für den Erhalt und die Neubildung von fruchtbaren Böden ist. Nur durch eine bodenschonende Landwirtschaft kann unser Boden langfristig gesund bleiben!

Bodenschutz ist Klimaschutz

Veränderte Bodenverhältnisse beeinflussen unser Klima, aber umgekehrt beeinflussen veränderte Klimaverhältnisse auch den Boden. Wenn Böden richtig behandelt werden, also beispielsweise wenig gepflügt und mit Gründüngung oder Kompostausbringung bearbeitet werden, nehmen sie reichlich Kohlenstoff aus der Atmosphäre auf und speichern diesen in großen Mengen. Sie leisten dadurch einen maßgeblichen Beitrag zum Klimaschutz.

Lasst uns am Boden bleiben!

Wir alle können mithelfen, gesunde Böden zu erhalten, indem wir:

- 🌿 frische und biologische Produkte bevorzugen, denn deren Anbau erfolgt bodenschonend.
- 🌿 mehr Gemüse und weniger Fleisch- und Milchprodukte essen, denn um tierische Produkte herzustellen, wird sehr viel Bodenfläche verbraucht. Gemüsereiche Ernährung entlastet den Boden und hält uns gesund.
- 🌿 sog. Asphalt- und Betonwege dort vermeiden wo es möglich ist. Es ist nicht immer notwendig, Wegflächen zu versiegeln.
- 🌿 den eigenen Garten „wild sein“ lassen und einen Komposthaufen anlegen. Lebensmittelreste werden direkt in frischen Humus verwandelt.
- 🌿 keine Chemikalien im Garten verwenden. Dadurch halten wir den Boden und die Ernte frei von Giften.
- 🌿 nur zu 100 % torffreie Erde verwenden.
- 🌿 bewusst konsumieren, Gebrauchsgegenstände wiederverwenden und reparieren und Müll gewissenhaft trennen. Richtiger Umgang mit Abfällen kann den Austrag auf den Boden verhindern.
- 🌿 das Auto öfter gegen das Fahrrad eintauschen.

Gesunden Boden nutzen: Herzlich Willkommen bei den „Bunten Daumen“

Wer Lust auf gesundes „Garteln“ verspürt, selbst aber über keinen Garten verfügt, ist bei den „Bunten Daumen“ herzlich willkommen. Der interkulturelle Gemeinschaftsgarten befindet sich im Ortsteil Zell und bietet auf gemeinsamen Beetflächen viel Platz, um das jeweilige Lieblingsgemüse anzupflanzen. Von kleinen „Wühlmäusen“ bis zu alteingeschworenen Gartenfans ist es das gleiche Phänomen – in dem Moment, in dem wir mit unseren eigenen Händen den Boden bearbeiten, begreifen wir dessen Bedeutung für unser Leben. Weitere Informationen finden Sie unter www.kufstein.hilft.at und am Zukunftsblog.



Foto: Adobe Stock

LEBEN &
GESUNDHEIT

WER SICH FÜR DAS RAD UND GEGEN DAS AUTO ENTSCHIEDET, tut etwas Gutes für seine Gesundheit, das Klima und die Lebensqualität (Foto: ofp kommunikation)



DIE FLEISSIGE RADFAHRERIN, Barbara Fürnrohr, erfreut sich über den Gewinn von Kufsteiner Dukaten. (Foto: Stadtgemeinde Kufstein)

“TIROL RADELN“ WIEDER!

TOLLE ZUSATZGEWINNE FÜR ALLE, DIE FÜR KUFSTEIN RADELN!

Nun können wir unsere geradelten Kilometer wieder bei „Tirol radelt“ eintragen und ein halbes Jahr lang attraktive Preise gewinnen.

Wie mache ich mit?

Einfach unter www.tirol.radeln.at anmelden und die geradelten Kilometer eintragen. Die Radkilometer können einer Gemeinde, einem Arbeitgeber, einer Schule oder einem Verein gutgeschrieben werden.

Wie trage ich meine geradelten Kilometer ein?

Eintragen kann man die Kilometer entweder in einem Fahrtenbuch unter www.tirol.radeln.at oder in der „Tirol radelt“-App (kostenloser Download im App-Store), mit der man die Strecken auch einfach mittels GPS aufzeichnen lassen kann. Auch in der App können die Kilometer manuell eingetragen werden.

Wer gewinnt?

Bei „Tirol radelt“ zählen nicht Höchstleistungen oder Schnelligkeit, sondern der Spaß am Radeln. Alle, die 100 Kilometer oder mehr geradelt sind, landen im Lostopf für das tirolweite Gewinnspiel. Die gesamte Radsaison über gibt es tolle Preise zu gewinnen.

Zusätzlich zu den „Tirol radelt“-Preisen des Landes zieht die Stadt Kufstein monatlich 3 Gewinner von je 50€ in Form von Kufsteiner Dukaten aus jenen Teilnehmern, die für die Gemeinde Kufstein radeln. Informationen dazu finden Sie am Zukunftsblog.



HABEN SIE FRAGEN ODER ANREGUNGEN?

Für Fragen oder Anregungen zum Umwelt- und Klimaschutz in Kufstein steht die städtische Umwelt- und Nachhaltigkeitsbeauftragte, Natalie Ismaiel, gerne zur Verfügung.

T 05372 602 507

M ismaiel@stadt.kufstein.at

MITEINANDER & FÜREINANDER

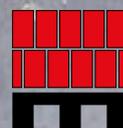
Wir sind seit 40 Jahren Ihr verlässlicher Partner!

WÄRME
WASSER
LUFT

 **BHG** WÄRME
WASSER
LUFT

BHG Installationen GmbH & Co. KG
Gewerbepark Süd 3 • 6330 Kufstein
Tel.: 05372/62125 • office@bhg.or.at
www.bhg.or.at

wasserdicht &
wetterbeständig



**Margreiter
Dachdeckerei**

Ges.m.b.H.

SPENGLEREI • ISOLIERUNGEN

Margreiter Dachdeckerei Ges.m.b.H.
Gewerbepark Süd 2 • 6330 Kufstein
Telefon: 05372/63425
E-Mail: margreiter.gmbh@aon.at
www.margreiter-gmbh.at

Wir leben Innovation.

Das familiengeführte Unternehmen Elektro Arnold nahm das heurige 66jährige Firmenjubiläum zum Anlass, um sich optisch komplett neu zu präsentieren. Der neue Firmenauftritt folgt damit der gelebten Einstellung.

„Unsere Faszination für unseren spannenden und zukunftsorientierten Beruf leitet unser tägliches Handeln. Unsere Begeisterung wollten wir nun auch nach außen repräsentieren. Aufbauend auf den Spuren der Vergangenheit mit offenem Blick für die Zukunft.“

Ing. Boris Arnold

Geschäftsführer
in der 3. Generation



Elektro Arnold

Wir leben Innovation.

Ihr lokaler Spezialist für...

- Elektroinstallationen
- Sicherheitssysteme
- Reparaturen & Wartungen
- Netzwerkverkabelungen
- Bustechnik – Smart Home
- Elektro & Infrarotheizungen
- Photovoltaik & E-Ladestationen
- Beleuchtungskonzepte für jeden Raum
- Click & Collect – bequem abholen oder liefern



Elektro Arnold GmbH
Eibergstraße 7
6330 Kufstein

+43 5372 62640
office@elektro-arnold.at
www.elektro-arnold.at

Besuchen Sie den Elektro Arnold Online-Shop.

Hier finden Sie alle Elektrogeräte für
Ihren Haushalt oder für das Büro.
Beachten Sie auch die Sonderangebote.



Kulturprogramm der Stadt Kufstein

In „Kufstein, das Stadtmagazin“ finden Sie immer einige städtische Kulturveranstaltungen bis zu unserem nächsten Erscheinungstermin. Das gesamte Kulturprogramm ist unter www.kufstein.gv.at abrufbar.

Abonnement-Konzerte



Donnerstag, 3. Juni

Birds, Vogelgesänge in der Barockmusik
Dorothee Miels – Sopran, Stefan Temmingh –
Blockflöte & die Lautten Compagnie Berlin
18 und 20 Uhr, Kultur Quartier

Freitag, 25. Juni

Hommage an Beethoven
Kammermusik, symphonische Musik
und das prachtvolle Tripelkonzert
Heidelberger Symphoniker,
Benjamin Schmid – Violine
Danjulo Ishizaka – Violoncello
Markus Schirmer – Klavier
Leitung – Bernhard Sieberer

höreinspaziert

Samstag, 5. Juni

Das Lied der Schmetterlinge
Das Abenteuer der Raupe Wanda – mit dem
Theater Heuschreck. Für Kinder im Kindergar-
ten- und Volksschulalter. Dauer:
ca. 60 Minuten.
14 und 16 Uhr, KuFa

Wir bieten erstmals zwei
Termine für eine Kinder-
theatervorstellung an, da der
Saal jeweils nur maximal
zur Hälfte gefüllt sein wird.
Wir empfehlen, sich Karten
im Vorverkauf zu sichern, um
keine Kinder zu enttäuschen!



Fotos: Edinger Kommunikation, Harald Hoffmann, Theater Heuschreck

Theater-Reihe



Sonntag, 27. Juni

Ludwig van Beethoven
Musikdokumentation in Bild und Ton mit Rudolf Wallner
Matinée, 11 Uhr – Funplexx Kino Kufstein

Sonderkonzert



Freitag, 2. Juli

Klassik am See
R.E.T. Brass Band, Leitung – Andreas Lackner
Eintritt frei!, Badeanstalt Hechtsee, 20 Uhr

reihe kreativ

Sa, 10. Juli

Open Air
rhythm & dance
Tiroler Landesjugendorchester feat.
Groovin Tango Quintett, Schubert, Dvořák, Borodin, 17 Uhr

Karten-Vorverkauf:

Online-Tickets: www.kufstein.at,
Stadtamt Kufstein, TVB Kufsteinerland

Aktuelle Informationen:

T +43 5372 602 503
bundschuh@stadt.kufstein.at

Exklusiv bei SPAR:



100 % österreichischer Geschmack!

TANN gibt's exklusiv bei



Holzbauer Spare Ribs
aus Österreich,
vom Schwein,
grill- oder pfannenfertig
mariniert,
ca. 1-kg-Packung,
in Selbstbedienung,
per kg



seit
9.5.19
IMMER
BILLIG!

7.99

Die SPAR-Prozent-Tage!
Mi., 2.6. bis Sa., 5.6.2021

-25%

auf **Frischfleisch**
in Bedienung*

*Prozentaktion gilt auch
auf Aktionspreise! Nicht gültig
im Onlineshop interspar.at



Die SPAR-Prozent-Tage!
Mi., 2.6. bis Sa., 5.6.2021

-25%

auf alle **Zipfer Biere***

*gilt auch auf Aktionen, MONATSSPARER und
IMMER BILLIG, Abgabe nur in Haushaltsmengen,
max. 4 Kisten oder Trays,
ausgenommen Pfand, nicht gültig
im Onlineshop interspar.at



ÖSTERREICHS BESTE SPAR-IDEE:
RABATTMARKERL SAMMELN
UND PROZENTE KASSIEREN!

RABATTMARKERL EINLÖSEN
VON MO., 7.6. BIS SA., 19.6.2021



Angebote gültig von Sa., 28.5. bis Sa., 19.6.2021 in unseren SPAR- & EUROSPAR-Märkten.

Ausgenommen IMMER BILLIG Produkte - solange der Vorrat reicht. Nicht jeder Artikel in ganz Österreich erhältlich.

Abgabe nur in Haushaltsmengen. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Preise inkl. Steuern, exkl. Pfand. Österr.

Frischfleisch, überall wo Sie dieses Zeichen sehen. Stappreise sind unsere bisherigen Verkaufspreise in SPAR-Märkten.

Politik am Wort

Wie wollen wir gemeinsam unsere Stadt entwickeln?

Kufstein muss den Vergleich zu anderen Tiroler Städten in puncto Lebensqualität nicht scheuen. Sicher lässt sich über Details streiten – aber im Großen Ganzen leben wir in einer attraktiven und lebenswerten Stadt. Wie es aber weitergeht und welche Stadtentwicklungskonzepte in Zukunft angewendet werden, steht in den Sternen. Konzepte, die abseits der Wünsche von Bauherren liegen und unabhängig von prestigeträchtigen Denkmälern sind. Diese Debatte wird durch die Diskussion zur Begegnungszone auf der Bahnhofsbrücke deutlich. Hier steht nicht grundlos eine Mehrheit gegen den Bürgermeister! In unseren Augen macht eine Begegnungszone auf einer viel frequentierten Brücke (Busverkehr, Individualverkehr, Fußgänger, Radfahrer) wenig Sinn, da sie nur durch teure, bauliche Maßnahmen sinnvoll umgesetzt werden könnte. Das würde viel Geld kosten, welches Kufstein derzeit nicht hat und wäre verkehrstechnisch auch nur

Hinweis

Für die einzelnen Beiträge zeichnen die jeweiligen Mandatäre verantwortlich. Beiträge verfassen können die Vorsitzenden der einzelnen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen, sowie Obleute und Referenten von Ausschüssen. Die Reihung der Beiträge folgt rein grafischen Notwendigkeiten.

mäßig sinnvoll. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 20 km/h und eine klare Definition der Verkehrsflächen stellt eine gute Alternative dar und schützt die schwächeren Verkehrsteilnehmer.

Was sehen wir an dieser Debatte deutlich? Stadtentwicklung muss in Zukunft vorausdenken – es fehlt ein Masterplan und ein Ziel wohin sich Kufstein entwickeln soll.

Das ist wichtig, weil Kufstein in den nächsten Jahren weniger Finanzmittel zur Verfügung haben wird, gleichzeitig aber verändern sich die Herausforderungen. Aus diesem Grund fordern wir ein Umdenken und eine ganzheitliche Stadtentwicklung mit Plan: Wie sollen sich Verkehr und Mobilität in Kufstein entwickeln, wie gehen wir mit den Folgen des Klimawandels um und wie kann ein gutes Zusammenleben aller Generationen gelingen.

Diese Stadt gehört allen Bürgern und Bürgerinnen und die Frage, wie Kufstein in 20 Jahren aussehen wird, sollte nicht von 21 Gemeinderäten und Gemeinderätinnen allein beantwortet werden. Dazu werden wir Konzepte ausarbeiten und Sie auf dem Laufenden halten.



GR VICTORIA DA COSTA,
Beratendes Mitglied im FH-Ausschuss, Fraktionsvorsitzende Offenes Grünes Forum,
victoria.dacos-ta@gruene.at

Informieren, vernetzen und zusammenhelfen

Das war das Thema für eine Online-Veranstaltung, zu der freiwillig Engagierte für Geflüchtete und Integration am 15. April eingeladen waren. Die Freiwilligenzentren Tiroler Unterland, der Verein kommlunity, die Caritas, die evangelische Fachstelle Ehrenamt für Flüchtlinge Tirol, das Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg und unsere Integrationsbeauftragte, Frau Meral Sevencan luden zu diesem Austausch. Es wurde gemeinsam Bilanz gezogen, inwieweit sich die Situation der Geflüchteten in Tirol verändert hat, auch speziell in den Monaten der Pandemie. Die Freiwilligen berichteten, wie es ihnen in den letzten Jahren mit ihrem sehr beherzten Engagement ging und wie man dieses noch konkreter unterstützen kann. Die Referate von 2 Mitarbeitern von Organisationen, die sich professionell mit der Beratung und Betreuung von Geflüchteten beschäftigen, waren tolle Impulse für die TeilnehmerInnen.

Auch ein Online-Austausch „Bildung und Integration“ am 8. April widmete sich den Herausforderungen in Zeiten von Corona. Die Leiterinnen

unserer städtischen Kindergärten, Frau Sevencan und ich reflektieren u. a., inwieweit die Bemühungen von unserer Seite, die Sprachförderung in den Kindergärten voranzutreiben, fruchteten. Seit 2017 steht jedem Kindergarten eine Sprachförderpädagogin zur Verfügung. Viele Kinder, die in den letzten Monaten aufgrund der Pandemie selten in den Bildungseinrichtungen waren, machten Rückschritte in ihrer Sprachentwicklung und es werden von unserer Seite noch mehr Initiativen benötigt, um Bildungsdefizite zu kompensieren. Dazu zählen auch regelmäßige Elternberatung und -bildung. Entsprechende Konzepte sind bereits in Ausarbeitung.

Von einem weiteren Online-Meeting „Vielfalt verbindet“, das am 14. April stattfand, wird in dieser Ausgabe ausführlicher berichtet. Ich bedanke mich bei allen, die an unseren digitalen Formaten teilgenommen haben!



GR DIPL.-PÄD. BIRGIT OBERMÜLLER, BEd MA
Obfrau des Bildungsausschusses, Obfrau des Ausschusses für Integration;
birgit.obermüller@outlook.com

- Begegnungszonen-Bestimmungen: Halten und Parken (WKO.at)

- „Kufstein Mobil“

- Fahrradoffensive Kufstein



STEFAN HOHENAUER,
Bau- und
Umweltreferent,
Obmann
des Stadtmar-
ketingaus-
schusses;
Die Parteifreien
str.hohenaue@
stadt.kufstein.at

Da das Thema im Zusammenhang mit Begegnungszonen immer wieder Diskussionen aufwirft, folgende Bestimmung der WKO: „Halten (max. 10 Minuten oder Dauer einer Ladetätigkeit) ist in einer Begegnungszone grundsätzlich erlaubt, allerdings dürfen andere Lenker nicht behindert werden. Insbesondere darf nicht in dem für Fußgänger reservierten Bereich gehalten werden und es muss auch auf der Fahrbahn ausreichend Platz für den Fließverkehr verbleiben.“ Warum der Zusammenschluss der Zonen zwischen Bahnhof und Fischergras als Verordnung (also um Kosten von 4-6 Verkehrszeichen) nicht zustande kommt, ist nicht nachvollziehbar. Rechtlich ist der Schutz von Fußgängern und Radfahrern in Begegnungszonen besser gewährleistet als „nur“ bei einer Geschwindigkeitsbeschränkung. Die Gründung der Genossenschaft „Kufstein Mobil“ ist bald abgeschlossen. Von Fußverkehr über Stadtbuss, „NextBike“ bis „Becar“ inkl. aller dafür zu lukrierender Förderungen wird hier jegliches Mobilitätsthema abgearbeitet

werden – ein weiterer Meilenstein zur Weiterentwicklung der sanften Mobilität in Kufstein. Status zur Fahrradoffensive Kufstein: Die Analyse der innerstädtischen Verbindungen in Zusammenarbeit mit einem Experten für Fahrradverkehr, der zuständigen Landesabteilung (Förderungen wurden bereits prozentual zugesagt!) und dem Tourismusverband Kufsteinerland, ist abgeschlossen. Detailplanungen für die Förderansuchen laufen auf Hochtouren. Auch die Radspangenvarianten Kufstein Süd, die für eine optimale Anbindung von Endach sowie überregional, Richtung Schwoich bzw. Ebbs sorgen soll, sind inkl. Kostenschätzungen fertig geplant. In Kürze werden sich die Gremien der Stadt damit zu beschäftigen haben.

Die vom VVT vorbereiteten Verträge für das Fahrradverleihsystem „NextBike“ als Bestbieter werden im Juli unterschriftsreif sein. Installation in Kufstein: je nach Lieferdauer der Fahrräder, vielleicht noch heuer!

Vertragsraumordnung in Kufstein umgesetzt

Endlich wurde in Kufstein die Vertragsraumordnung angegangen, die zu einem Plus an bezahlbarem Wohn- bzw. Lebensraum führen sollte. Wie es immer wieder zu beobachten, sind die Wohnungspreise noch immer stark im Anstieg und kein Ende ist in Sicht. Anlegerwohnungen und Spekulationen tun ihr Übriges dazu und sind tunlichst abzustellen bzw. zu verhindern. Die Teuerung liegt auch am stetig steigenden Bedarf an Studentenwohnungen und setzt den Wohnungsmarkt unter Druck. Ein sorgenfreies Wohnen ist das Ziel und kann durch das Zusammenspiel von Grundverkehr, Widmungspolitik und tatsächlich geordneten Räumen erreicht werden. Auch über den Zuzug ist bei der Raumordnung zu entscheiden, denn die Infrastruktur muss mitwachsen. Alle Bereiche wie Kindergärten, Schulen, Verkehr und notwendige Freiräume sind zu berücksichtigen: deshalb eine mutige Raumordnung gegen Anlegerwohnungen, Spekulation und Klientelpolitik. Der soziale Wohnbau geht auch in Kufstein voran, doch die Wohnwerber-Liste wird immer länger. Für viele geht sich das Eigentum nicht mehr aus und ist auch unrealistisch geworden.

Deshalb freut es uns besonders, dass auf Antrag von „Für Kufstein SPÖ“ in der Südtiroler Siedlung Eigentumswohnungen möglich wurden! Immer wieder ist zu sehen, dass Prestigeprojekte umgesetzt werden sollen, auch wenn deren Sinnhaftigkeit stark zu hinterfragen ist.

Eine Begegnungszone auf einer Brücke ist aus Kostensicht her gesehen schon fragwürdig, besonders aber die Sicherheitsfrage ist äußerst kritisch zu sehen. Eine Begegnungszone ohne bauliche Maßnahmen würde nur zu mehr Verwirrung sorgen. Es bestehen bereits zwei breite Gehsteige und auch für die Radfahrer sind Radstreifen vorhanden. Ein Kreuz und quer wie es in einer Begegnungszone üblich ist, ist auf einer Brücke mit viel öffentlichem Busverkehr nicht sinnvoll. Der Schutz der Fußgänger auf einer Brücke ist vorrangig zu sehen und ein richtiger Gehsteig ist die beste Variante. Eine Verkehrsberuhigung durch eine 20-km/h Beschränkung ist sinnvoller.



**GR ALEXANDER
GFÄLLER
EINSANK**
Fraktionsvor-
sitzender Für
Kufstein SPÖ/
Parteifreie und
Referent für
Fürsorgeangele-
genheiten; alex@
kufnet.at

Spontan und flexibel

Anstatt dem Unmöglichen nachzutruern, sollten wir die Grenzen des Möglichen bestmöglich nützen. Dies gilt insbesondere für Kulturveranstaltungen. Trotz aktueller Öffnungsschritte gibt es vieles, das wir auch dieses Jahr noch missen müssen – etwa Kufstein unlimited, oder auch das Kaiserfest. Hinter anderen über Jahre hinweg liebgewonnenen Events steht für den Sommer noch ein großes Fragezeichen. Und auch, ob uns im Herbst eine weitere Krankheitswelle erspart bleibt, steht noch in den Sternen.

Das ist natürlich eine schwierige Situation für alle Künstlerinnen und Künstler. Die sorgsam gebauten Märchenschlösser fantastischer Projekte zerrinnen wie Sandburgen zwischen den Fingern. Da ich selbst im außerberuflichen Theater tätig bin, kann ich nur zu gut nachvollziehen, wie weh das tut. Was haben wir uns schon auf die Wiederaufnahme des Kufsteiner Jedermann gefreut – doch leider, die Rahmenbedingungen geben es nicht her.

Sich lediglich über den Entfall so vieler Freuden zu ärgern und zu empören, hilft uns aber allen nicht weiter. Wenn A nicht geht, dann haben wir natürlich die

Möglichkeit, in griesgrämigem Nichtstun zu verharren; wir können aber auch stattdessen einfach B machen und feststellen, dass dieses B sehr schön sein kann. Seien wir spontan! Seien wir flexibel! Viele kleinere Events statt großer, mehr Draußen statt Drinnen, zusätzliches Streamen statt verminderten Publikums, Outdoor-Ausstellungen statt Indoor-Vernissagen, Ödipus Rex statt Jedermann. Loten wir das Mögliche aus und nutzen wir es, so gut es geht.

All dies erfordert aber auch die Bereitschaft eines Publikums, das offen für Veränderung ist, das neue Formate akzeptiert und sich auch den ein oder anderen Stream einer lokalen Kulturveranstaltung zu Gemüte führt und gerne dafür ein paar Euro ausgibt. Nützen wir den Sommer. Genießen wir die Öffnungsschritte! Wappnen wir uns aber auch für einen vielleicht noch nicht ganz einfachen Herbst.



**GR MAG. DR.
KLAUS REITBERGER, MSc**
Fachhochschul-
und Kultur-
referent;
Die Parteifreien;
klaus.reitberger@gmail.com

 **FORMA BAU**



Norbert Pirchmoser

Klaus Fischbacher

Frederik Falbesoner

Das Erlebnis Küche.

Entdecken Sie viele tolle Kücheninspirationen und genießen Sie unsere persönliche Beratung, um Ihren individuellen Küchentraum zu erfüllen.



**Persönliche
Beratung.**



**Hochwertige
Küchen.**



**Inklusive
Montage.**

 **FISCHBACHER & PARTNER**
ELEKTRO & KÜCHENSTUDIO MEISTERBETRIEB
FISCHBACHER • FALBESONER • PIRCHMOSER

Kaiserbergstraße 28 • 6330 Kufstein • Tel. 05372/21840
elektro-fischbacher@kufnet.at • hifi-tv-fischbacher@kufnet.at • kueche-fischbacher@kufnet.at • www.elektro-fischbacher.at

Stadtwerke Journal



Auf zu neuen Abenteuern!

Viel zu entdecken gibt es für kleine und große Wanderer auf dem neuen Erlebnisweg im Naturerlebnis Kaisergebirge. Mehr dazu auf Seite 6.

Ringschluss im Kufsteiner Fernwärmenetz

Mitte Mai starteten umfangreiche Baustellen im Kufsteiner Stadtgebiet. Das Fernwärmenetz der Bioenergie Kufstein soll zur Heizperiode 2021/22 zu einem Ring zusammengeschlossen werden.

Die beiden Endpunkte des Fernwärmenetzes in Zell und am Fischergries werden im Laufe des Sommers miteinander verbunden. Dadurch kann eine beinahe lückenlose Versorgung sichergestellt werden, da zukünftig bei Sanierungsarbeiten, Reparaturen am Netz oder größeren Anschlussarbeiten keine Abschaltung der Fernwärme mehr erfolgen muss. „Dieses Projekt ist ein Meilenstein für die Fernwärme-Infrastruktur in Kufstein“, ist Stadtwerke Kufstein und Bioenergie Geschäftsführer Markus Atzl überzeugt.

Für den Ringschluss müssen neue Fernwärmeleitungen von der Feldgasse über den Innsteg bis zur Münchner Straße verlegt werden. Das Bauprojekt wird in drei Bauabschnitten umgesetzt:

Seit **10. Mai** sind die Baumaßnahmen in der **Feldgasse** im Gange. Für den Pkw-Verkehr ist die Feldgasse stadtauswärts im Bereich Hausnummer 17 bis 48 gesperrt und wird über die Alois-Kempler-Straße – Oskar-Pirlo-Straße umgeleitet. Das Ende der Umleitung ist für Mitte Juli 2021 geplant.

Im Anschluss folgt ab **12. Juli 2021** die Errichtung der Fernwärmeleitung von der **Otto-Lasne-Straße** zum **Innsteg** am Fischergries. Die Otto-Lasne-Straße wird dafür ab Höhe Parkplatz Schwimmbad rund um die Kufstein Arena bis zum Innsteg für den Verkehr komplett gesperrt. Die Zufahrt zum Parkplatz Schwimmbad erfolgt während der Bauphase über die Feldgasse, die Ausfahrt über die Otto-Lasne-Straße. Für Fußgänger bleibt der Gehweg vom Parkplatz zur Mittelschule frei. Diese Verkehrsregelung gilt bis voraussichtlich Anfang September 2021.

Der letzte Bauabschnitt startet voraussichtlich **Mitte September 2021**. Der Innsteg muss für den Leitungseinzug gesperrt werden. Die weiteren Bauarbeiten betreffen die Münchner Straße zwischen Innsteg und der Unterführung der Bahnleihe. Der Verkehr wird hier einspurig geführt.

Seitens der Stadtgemeinde Kufstein sind für die Dauer der Bauzeit strenge Auflagen betreffend Verkehr und Zufahrtseinschränkungen zum Impfzentrum in der Kufstein Arena vorgeschrieben worden. Daher kann es sein, dass für einen reibungslosen Ablauf im Impfzentrum die Baustelle zugunsten einer gesicherten Zu- und Abfahrt zur Kufstein Arena geräumt werden muss.

Die Terminplanung wird laufend aktualisiert und auf www.stwk.at/baustellen veröffentlicht.



Impressum:

KufNet feiert:



Internet-Kundinnen und -Kunden



Seit 1998 zeichnet sich KufNet durch Zuverlässigkeit und Qualität als regionaler Provider für Internet und Fernsehen aus. Das Bereitstellen modernster Technologie und erstklassiger Kundenservice – darauf liegt der Hauptfokus bei der täglichen Arbeit des KufNet Teams. „Wir freuen uns, dass wir mittlerweile über 11.000 Internet-Kundinnen und Kunden in 14 Orten betreuen dürfen. Durch die Breitbandoffensive Tirol ist es uns in den letzten Jahren gelungen, auch entlegene Bereiche in unserem Versorgungsgebiet an das ultraschnelle Glasfasernetz anzuschließen und so der Bevölkerung den Zugang zu einer zeitgemäßen Kommunikation zu ermöglichen“, erklärt Armin Eder, Bereichsleiter von KufNet.

Regional, sicher und zuverlässig

Nicht nur als zuverlässiger Provider hat sich KufNet etabliert, der Geschäftsbereich der Stadtwerke Kufstein ist auch ein sicherer Arbeitgeber für mittlerweile 35 Mitarbeiter. „Durch Regionalität und perfekt ausgebildete Mitarbeiter heben wir uns vom Wettbewerb ab. Fremdleistungen werden auf das Notwendigste reduziert. Einen Großteil der Arbeiten führen wir persönlich durch: von den Verlegearbeiten über die Installation im Haus bis zum Support. Unsere Kundinnen und Kunden schätzen das sehr, vor allem, wenn sie bei technischen Fragen nicht in einem Call-Center im Ausland landen, sondern direkt von unseren Expertinnen und Experten im Stadtwerke Gebäude am Fischergries betreut werden“, erklärt Eder und weiter: „Gerade die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig eine sichere und schnelle Internetverbindung für das tägliche Leben ist. Die gesamte Infrastruktur wird von uns betreut und gewartet, damit garantieren wir ein nahezu ausfallsicheres Internet. Wenn es doch einmal zu Problemen

kommt, hat unser SORGLOS-Team immer schnell eine Lösung parat.“

Vielseitiges Angebot

KufNet zeichnet sich nicht nur durch Zuverlässigkeit aus. „Unsere verschiedenen Tarifmodelle sind perfekt auf die unterschiedlichen Ansprüche unserer Kundinnen und Kunden abgestimmt – vom Gelegenheits-surfer bis zum Online-Gamer. Besonders beliebt ist der Kombitarif KufNet RELAX. Für 49,90 EUR bietet er schnelles Internet, Kabel-TV und Telefonie“, so Eder. Auch für den perfekten TV-Genuss ist gesorgt: Mit KufNet HD Plus genießen Sie Ihre Lieblingssender im High-Definition-Format.



Informationen dazu erhalten Sie auf www.kufnet.at, per E-Mail an info@kufnet.at und telefonisch unter 05372 6930-351.

KufNet ist mittlerweile in Kufstein, Langkampfen, Ebbs, Erl, Niederndorf, Niederndorferberg, Rettenschöss, Walchsee, Kössen, Schwendt, Söll, Teilen von Schwoich, Kirchbichl und Thiersee verfügbar.

Generalsanierung der Freileitung Hans Berger Haus – Stripsenjochhaus



Die Freileitung zwischen dem Hans Berger Haus und dem Stripsenjochhaus wird von den Stadtwerken Kufstein zwischen Juni und Oktober 2021 generalsaniert. Dabei werden auf einer Länge von knapp 2 km 40 Holzmasten getauscht und die Fundamente erneuert. So können das Stripsenjochhaus und die Funkstation für den Katastrophenfunk des Landes Tirols für die nächsten Jahrzehnte wieder mit Energie versorgt werden.

In den frühen 60er-Jahren errichtete der Österreichische Alpenverein zur Stromversorgung des Stripsenjochhauses und der Funkstation für den Katastrophenfunk des Landes Tirol eine Freileitung. Die Stadtwerke Kufstein sind für deren Wartung und Instandhaltung zuständig. Die damals verwendeten Holzmasten und auch die Betonfundamente müssen nach jahrzehntelangen Witterungseinflüssen getauscht werden, um einen sicheren Betrieb der Stromversorgung gewährleisten zu können.

Rücksicht auf die Natur

In Zusammenarbeit mit dem Alpenverein, der Bergrettung und dem Schutzgebietsbeauftragten des Landes für das Kaisergebirge Franz Goller wurden Maßnahmen definiert: Um eine Ausgleichsmöglichkeit für die Tierwelt zu schaffen, wird die Erneuerung in drei Abschnitte gestaffelt. So werden zum Vogelschutz die Arbeiten im besonders sensiblen Bereich der Latschenfelder unterhalb des Stripsenjochhauses erst nach der Hauptbrutzeit im Spätsommer bzw. Herbst beginnen. Ebenso werden Totholzhaufen als Unterschlupfmöglichkeit zurückgelassen, um

neue Strukturen für die Tiere zu schaffen. Die Generalsanierung beginnt mit der Anlieferung der neuen Betonfüße. Diese werden mit einem Hubschrauber direkt an ihre Standorte geflogen. In den darauffolgenden Wochen werden die bestehenden Masten in der Trasse vom Hans Berger Haus bis zur Baumgrenze durch neue Holzmasten ersetzt und an den neuen Betonfüßen befestigt. Die alten Masten und Betonsockel werden entfernt, aus dem Kaisertal transportiert und entsprechend entsorgt. Im Spätsommer wird der letzte Abschnitt zum Stripsenjochhaus erneuert. Da dort die Freileitung den Wanderweg teilweise quert, kann es zu kurzfristigen Sperrungen kommen.

Wichtige Lebensader

„Für das Stripsenjochhaus ist neben der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung die Versorgung mit Strom eine der wichtigsten Lebensadern, darum ist die Sanierung der Freileitung für den Alpenverein enorm wichtig“, so Andreas Sausgruber, Obmann-Stellvertreter des Alpenvereins Kufstein, und weiter: „Abgesehen davon ist die Verbesserung der Energieversorgung für den Katastrophenfunk des Landes Tirol und für die Bergretter von großer Bedeutung.“



**DU SUCHST
SPANNUNG
IM JOB?**

Für unsere ECK Elektroinstallation
suchen wir einen:
Elektrotechniker
(m/w/d)

Datenschutzinformationen für Bewerber: www.stwk.at/datenschutz-bewerber

Wasser digital überwachen

ECK
ELEKTRO
INSTALLATION

Treten Störungen bei der Wasserversorgung der Gemeinde auf, ist rasches Handeln gefragt. Mithilfe einer digitalen Überwachungsanlage werden Störungen rasch festgestellt und lokalisiert.

In einem digitalen Überwachungssystem wird die gesamte Wasserversorgung der Gemeinde abgebildet: Trinkwasserquellen, Wasserbehälter, aktuelle Wasserstände und Zähler, die den Wasserdurchfluss in den Leitungen messen.

In Kufstein befindet sich die aktuelle Wassersteuerung bereits seit 30 Jahren im Einsatz. Die Betreuung erfolgt durch die Experten von ECK Elektroinstallation. In den letzten Jahren wurde dieses Überwachungssystem auf einige umliegende Gemeinden umgelegt und auch dort eingeführt. Dabei rüstet das Team von ECK neue Steuerungen und Messstationen nach. Wenn möglich, werden bestehende Zähler in das System integriert. Damit die digitale Wassersteuerung einwandfrei funktioniert, ist eine stabile und verlässliche Internetverbindung nötig. Die Daten der einzelnen Messpunkte werden direkt an die Zentrale der Wassersteuerung übertragen. Dort können Grenzwerte festgelegt und Auswertungen erstellt werden. Registriert das System eine Abweichung von den festgelegten Grenzwerten, werden die zuständigen Personen per SMS-Alarmierung verständigt und können rasch handeln.

Eine digitale Wasserversorgung zur raschen Störungsbehebung ist auch Ihrer Gemeinde wichtig? Dann melden Sie sich bei uns – wir beraten Sie gerne:

ECK Elektroinstallation

Fischergries 2 | 6330 Kufstein
05372 6930 317 | eck@stwk.at
www.eck.at



David Naschberger bei der Installation der neuen Steuerung für die digitale Wasserüberwachung in Rettenschöss.



Auch die Gemeinde Bad Häring setzt auf die Vorteile einer professionellen und digitalen Wassersteuerung.

Am neuen Erlebnisweg die Natur spielerisch entdecken

Der Kaiserlift Kufstein startet mit einem neuen Highlight in die Saison: dem Naturerlebnisweg. An 14 interaktiven Stationen können große und kleine Gäste selbst zu einem Schmetterling werden, Tierspuren im Wald entdecken oder in einer überdimensionalen Bienenwabe verweilen. Dadurch soll die Wertigkeit der Natur und der Tierwelt unter der mächtigen Kulisse des Kaisergebirges im Naturschutzgebiet aufgezeigt werden.

Der Naturerlebnisweg startet bei der Mittelstation Duxer Alm und führt über einen neu errichteten Steig beim Hohlweg zum Gasthof Hinterdux. Entlang des Weges wurden themenbezogene Erlebnisstationen integriert. Dort werden Motorik, Entspannung und Bewusstsein gefördert. Wie der Name „Naturerlebnisweg“ bereits aussagt, haben die Stationen einen starken Bezug zum Naturschutzgebiet Kaisergebirge. So wurde bei der Errichtung auch der Naturschutz miteinbezogen. „Das Naturschutzgebiet Kaisergebirge zeichnet sich durch seine vielfältige Flora und Fauna in einzigartiger Naturkulisse aus. Einige der Stars des Kaisergebirges wie die Schneerose, verschiedene Arten von Schmetterlingen, aber auch Wildbienen und

Tierspuren werden im neuen Naturerlebnisweg interaktiv dargestellt“, so Philipp Larch, der als Schutzgebietsbetreuer mit seinem Know-how bei der Planung unterstützte. Spielerische Elemente runden das familienfreundliche Angebot ab und machen den neuen Naturerlebnisweg zum Highlight für kleine und große Entdeckerinnen und Entdecker.

Ein Erlebnis rund um die Biene

Der zweite Abschnitt des Naturerlebnisweges startet unterhalb des Gasthauses Hinterdux und ist dem Thema „Erlebnis Biene“ gewidmet. Dieser Abschnitt wurde in Kooperation mit dem Kufsteiner Imkerverein „Biene Kufstein“ und mit Unterstützung der Raiffeisen Bezirksbank Kufstein errichtet. Neben den spielerischen Stationen vermitteln Informationstafeln, wie wichtig die Wild- und Honigbienen für Mensch und Natur sind.

Bei der Marienkapelle am Duxer Köpfl angekommen, erwartet alle Naturliebhaber zum Abschluss noch ein atemberaubendes Panorama über die Festungsstadt. Von hier aus bestehen die Möglichkeiten, entspannt ins Tal zurückzuwandern oder zur Mittelstation zu spazieren.

Lust auf eine Entdeckungstour?

Der Naturerlebnisweg kann zu den Betriebszeiten des Kaiserliftes Kufsteins kostenlos erwandert werden. Die familienfreundliche Wanderung nimmt dabei rund 1,5 Stunden Zeit in Anspruch. Der Kaiserlift Kufstein ist vom 1. Mai durchgehend bis zum 7. November 2021 von 8:30 bis 16:30 Uhr in Betrieb.



Naturerlebnisweg Kufstein

Motorik **Entspannung** **Bewusstsein**

ERLEBNIS BIENE

- 1 Hängematten zum Entspannen
- 2 Fühl dich wie ein Insekt
- 3 Werde selbst zum Schmetterling
- 4 Kletterstation Schmetterling
- 5 Himmelsleiter - Schau nach oben
- 6 Entdecke die Tierspuren im Wald
- 7 Liegenetz - Schweben über den Waldboden
- 8 Wildbienenhotel
- 9 Bienenwaben zum Verweilen
- 10 Gedanken in Stein gemeißelt
- 11 Balanceakt Schneerose
- 12 Bienennestschaukel und Wabenwippen
- 13 Warum Bienen so wichtig sind
- 14 Summen der Biene

K KUFSTEIN
Naturerlebnis Kaisergebirge



Martin Tschurtschenthaler, Bereichsleiter Kaiserlift Kufstein, inspiziert die Stationen des neuen Erlebnisweges.



Das Naturerlebnis- Programm 2021

Zum Naturerlebnis-Programm 2021 sind wieder kleine und große Entdecker herzlich eingeladen. Es sind spannende Events geplant:

Erlebnistouren „Der Natur auf der Spur“

Nicht einfach wandern, vielmehr die Facetten vom Naturerlebnis Kaisergebirge erleben. Anfassen. Erforschen. Spüren. Die kostenlosen, von Mai bis Oktober angebotenen Erlebnistouren mit Expertinnen und Experten ermöglichen neue, ungeahnte Einblicke in das Naturschutzgebiet.

Geologiepfad „Die Entstehung des Kaisergebirges“

An neun Stationen lernt man Wissenswertes über die Entstehung des Kaisergebirges. Bei einer spannenden Führung mit unserem Geologen erfährt man von Prozessen, die noch immer das „Gesicht der Erde“ verändern, von vergangenen Kontinenten und von Meeren, die sich öffneten und wieder schlossen. Zurück blieb eine Haut mit Narben und Falten – unsere Erdoberfläche.

Morgenfahrten „Sonnenaufgang am Berg“

Ein Fixpunkt im Naturerlebnis Programm sind die beliebten Morgenfahrten im Sommer. An sechs Samstagen startet der Kaiserlift bereits um 6 Uhr in der Früh. Die Morgenstimmung bei aufgehender Sonne bietet ein einmaliges Erlebnis für Frühaufsteher. Um 7 Uhr gibt es eine geführte Erlebnistour und eine kostenlose Yogastunde am Kraftplatz. Treffpunkt Bergstation. Termine: 3. Juli, 17. Juli, 31. Juli, 14. August, 28. August, 11. September

Gsunga und Gspielt „Volksmusik am Berg“

Traditionelle und bodenständige Volksmusik. Ganz ohne Verstärker – Natur und Musik genießen. Einheimische Musikgruppen spielen auf verschiedenen Almen und laden zu einer gepflegten Musikwanderung ins Naturerlebnis Kaisergebirge ein. Die Veranstaltung findet am Samstag, dem 19. Juni 2021 von 10 bis 16 Uhr statt. Ersatztermin bei Schlechtwetter: Samstag, der 26. Juni 2021. Der Termin findet vorbehaltlich der aktuellen COVID-Vorschriften statt bzw. wird dieser, wenn nicht möglich, auf Herbst 2021 verschoben.

Der Kaiserlift Kufstein ist vom 1. Mai 2021 durchgehend bis zum 7. November 2021 von 8:30 bis 16:30 Uhr in Betrieb.



Nähere Infos zu Programm und Anmeldung finden Sie im Programmheft „Naturerlebnis Kaisergebirge – Erlebnistouren 2021“ oder online unter www.naturerlebnis-kaisergebirge.at.

Kufstein auf dem Weg zur Smart City

Die Stadtwerke Kufstein und die FH Kufstein Tirol haben sich gemeinsam zum Ziel gesetzt, durch den Einsatz von innovativen Technologien einen Mehrwert für die Kufsteiner Bevölkerung zu generieren. Im Zentrum eines gemeinsamen aktuellen Projektes stehen vernetzte Sensoren, welche Umgebungsbedingungen erfassen und diese visualisieren. Eine Praxisprojektgruppe des Masterstudiengangs Smart Products & Solutions beschäftigt sich dabei mit der Umsetzung einer IoT-Sensorbox*. Diese soll die Konzentration von verschiedenen Feinstaubklassen über das bereits existierende LoRaWAN Netzwerk* der Stadtwerke Kufstein auf einem zentralen Server speichern und auf einem Dashboard visualisieren.

Projektumsetzung

Das Internet der Dinge, also das Vernetzen und intelligente Steuern von Alltagsgegenständen, diente den Studierenden der FH Kufstein Tirol dabei als Basis für das Praxisprojekt. Im Team wurden schrittweise verschiedene Lösungen entworfen und realisiert. Entstanden ist dabei eine vernetzte und intelligente Sensoreinheit aus zwei Sensoren, gesteuert durch einen Micro Controller. Diese dienen zur Aufnahme von Daten aus der Umgebung, um z. B. eine auftretende Feinstaubbelastung (mittels Luftqualitätssensor) am aktuellen Ort (mittels GPS-Sensor) messen und ausgeben zu können. Das System wird durch ein Photovoltaik-Modul und einen Akku mit Energie versorgt. Die verarbeiteten Daten können auf einem Smartphone oder Laptop abgerufen werden.

Auf einem guten Weg zur smarten Stadt

Ein nachhaltiges und autarkes Energiemanagement in einer smarten Stadt ist den Stadtwerken Kufstein wichtig. Im Rahmen des Projekts werden in den nächsten Wochen fünf dieser Sensoren im Stadtgebiet von Kufstein montiert und in Betrieb genommen. Dabei werden in einem ersten Schritt Themen wie Akkulaufzeit, Datenübertragung und Temperatureinflüsse auf die Sensoren unter die Lupe genommen. Die Ergebnisse fließen in ein Folgeprojekt ein. Geplant ist eine Weiterentwicklung der Sensoren und eine Visualisierung der Daten für die Bevölkerung.

*IoT = Internet der Dinge

*LoRaWAN = Netzwerk zum energieeffizienten Senden von Daten über lange Strecken. Damit können mehrere Hundert Sensoren innerhalb eines Netzwerkes verwaltet und Sensordaten verarbeitet werden.



Stadtwerke Kufstein fördern Photovoltaik

Seit vielen Jahren beraten die Stadtwerke Kufstein Privathaushalte und Unternehmen in allen Fragen zum Thema Energie, forcieren die effiziente Nutzung vorhandener Ressourcen und fördern die Errichtung von Photovoltaikanlagen.

Sonnenenergie als wichtiger Pfeiler für die Zukunft

Inzwischen produzieren schon ca. 100 Kundinnen und Kunden eigenen Solarstrom über eine Photovoltaikanlage und erzeugen dabei jährlich über 1,5 GWh Strom, was dem Verbrauch von etwa 500 Durchschnittshaushalten entspricht. „Die Sonnenenergie ist eine der wichtigsten erneuerbaren Energiequellen und wird zukünftig eine noch größere Rolle zur Erfüllung der neuen klimapolitischen Zielsetzungen und Vorgaben spielen“, so Martin Brylla, Experte für Energieberatung und Förderungen bei den Stadtwerken Kufstein. „Bestehende Förderungen helfen unseren Kundinnen und Kunden bei der Errichtung von effizienten PV-Anlagen und tragen wesentlich zum Ausbau von erneuerbaren Energien bei.“

Förderungen für Photovoltaik

Für Photovoltaik gibt es verschiedene Förderungsinitiativen durch Bund und Länder. Auch die Stadtwerke Kufstein selbst fördern im Rahmen eines Investitionszuschusses Anlagen mit einer maximalen Leistung von fünf Kilowattpeak mit bis zu 400 EUR. Um einen Überblick über alle möglichen Förderungen zu erhalten, bieten die Experten der Stadtwerke Kufstein allen Kundinnen und Kunden eine unverbindliche Beratung an. Details dazu finden sie unter www.stwk.at/energieberatung.

Gemeinsam genutzte Sonnenenergie

Seit 2018 können Erzeugungsanlagen in Mehrparteienhäusern gemeinsam genutzt werden. „Hierbei kann der selbst erzeugte Strom vom Betreiber einer PV-Anlage meist nicht vollständig selbst verbraucht werden und wird dann ganz einfach dem Nachbarn zur Verfügung gestellt. Möglich machen das die neuen intelligenten Stromzähler, die schon seit einiger Zeit bei unseren Kundinnen und Kunden installiert werden“, so Brylla. Erste Anlagen dieser Art sind in Kufstein gerade im Entstehen und werden ein wesentliches Instrument des zukünftigen Strommarktes sein. Anstatt also nur passiv Strom zu nutzen, wird die Bevölkerung aktiver Teil der Energiewende.

Die Stadtwerke- Familie wächst weiter

Wir wünschen unseren neuen Kolleginnen und Kollegen viel Erfolg!



Dominik Freitag
KufNet



Alexandra Weiß
Abfallwirtschaft



Martin Buni
ECK
Elektroinstallation



Patrick Geisler
Verwaltung

Folgende Kollegen verabschieden wir in die Pension

Für den neuen Lebensabschnitt nur die besten Wünsche!



Heinz Holzknicht jun.



Erwin Eberl



Elektro Center Kufstein: Das Fachgeschäft ist wieder da

Vor 20 Jahren war es das Elektrofachgeschäft am Oberen Stadtplatz, jetzt findet man es am Fischergries. Was geblieben ist: die kompetente Fachberatung.



Bis Anfang der 2000er-Jahre existierte das Elektro Center Kufstein am Oberen Stadtplatz. Bekannt war es für seinen Service im Bereich Haushaltsgeräte und Unterhaltungselektronik. Es gab damals sogar eine eigene Fernsehwerkstatt für die Reparatur defekter Geräte. Auch Fernseher der Nobelmarke Bang & Olufsen, Telefon- und Stereoanlagen und später die ersten Handys waren erhältlich. Franz Sapelza und Werner Ortner sind zwei Mitarbeiter des heutigen Elektro Center Kufstein, die auch damals schon mit von der Partie waren. Werner hat im ehemaligen Elektro Center Kufstein am Oberen Stadtplatz seine Lehre absolviert und Franz war Mitglied des Beraterteams. „Das Geschäft war damals sicher das erste Haus am Platz“, erzählt Franz stolz.

Gleicher Name, neues Geschäft

Das Elektro Center Kufstein wurde „wiederbelebt“. Jetzt findet man das Elektrofachgeschäft am Fischergries im Gebäude der Stadtwerke Kufstein. Gab es bereits etliche Jahre einen Lagerverkauf von ECK Elektroinstallation, wurde vor ein paar Monaten ein Shop mit Ausstellungsfläche eingerichtet. „Dieses Geschäft komplettiert unser Angebot im Bereich Elektrotechnik. Wir bieten unseren Kunden alles, was zu einem Fachgeschäft gehört“, so Sebastian Kröll, Bereichsleiter bei ECK. Durch die Kooperation mit dem Elektrofachhändler EXPERT gehen nahezu alle Kundenwünsche in Erfüllung.

Der Eingang des Elektro Center Kufstein ist nun durch die neue Beschriftung deutlich gekennzeichnet. Kommen Sie beim nächsten Einkauf von Fernseher & Co gerne bei uns vorbei – wir finden das passende Gerät für Sie.



Das ehemalige Elektro Center Kufstein am oberen Stadtplatz.



Werner Ortner war Lehrling im ehemaligen Fachgeschäft am Oberen Stadtplatz. Jetzt arbeitet er wieder im Elektro Center Kufstein.

ECK – Elektro Center Kufstein

Fischergries 2 | 6330 Kufstein | 05372 6930 555 | eck@stwk.at

www.eck.at

Kostenloser Zugang zum Recyclinghof nur noch mit gültiger Karte



Kunden. Um den Kufsteinerinnen und Kufsteinern weiterhin eine rasche und effiziente Entsorgung ihrer Wertstoffe zu ermöglichen, versuchen wir, mit der neuen Zugangsregelung die Anzahl der Einfahrten etwas zu reduzieren“, so Zöttl.

Wo sind die Karten erhältlich?

Die FestungsCard gibt es für Kufsteinerinnen und Kufsteiner kostenlos beim Bürgerservice der Stadt Kufstein. Lediglich ein Pfand von 2 EUR ist zu entrichten. Zudem berechtigt sie zum freien Eintritt in die Festung. Die KufsteinCard für 97 EUR ist für alle Personen beim Bürgerservice sowie in der Kundenberatung der Stadtwerke Kufstein erhältlich und für ein Jahr gültig. Darin enthalten sind auch freie Eintritte in die Festung Kufstein, das Schwimmbad und den Hechtsee, freie Fahrten mit dem Kaiserlift sowie mit dem Stadtbus und vieles mehr. Die KufsteinCard gibt es auch als günstige Familienkarte.

Weitere Informationen dazu finden Sie auf www.stwk.at/kufsteincard. Die kostenlose Firmenkarte für Kufsteiner Betriebe kann per E-Mail an Matthias Aicher (aicher@stwk.at) bestellt werden. Interessenten werden informiert, sobald die Karte am Recyclinghof abholbereit ist.

Wie funktionieren die Karten?

An der Einfahrt können Sie Ihre Dauerkarte einfach an den NFC-Leser halten und schon öffnet sich die Schranke. Die Sperrmüllpresse und der Kassaautomat funktionieren mit den neuen Karten wie bisher. Auch an der Ausfahrt einfach die Karte an den NFC-Leser halten. An der Ausfahrtsschranke gibt es zudem die Möglichkeit der Bankomatzahlung. So sparen Sie den Umweg zum Kassaautomaten.

Ab 1. Juni 2021 ist eine kostenlose Einfahrt in den Recyclinghof Kufstein nur noch mit gültiger FestungsCard, KufsteinCard, oder Firmenkarte möglich. Einfahrten ohne eine solche Karte sind weiterhin mit einer Einmalkarte möglich, dafür fällt ein Benutzungsentgelt von 2 EUR an.

„Wir waren der einzige Recyclinghof im Bezirk Kufstein, der auch Bürgerinnen und Bürger aus anderen Gemeinden kostenlos einfahren lässt“, erklärt Manfred Zöttl, Leiter des Recyclinghofs. „Aufgrund unserer großzügigen Öffnungszeiten – auch samstags haben wir geöffnet – nutzen auch sehr viele Personen aus den umliegenden Gemeinden diese Möglichkeit. Das führte in den letzten Jahren zu massiven Steigerungen der Einfahrten, teilweise über 600 pro Tag, und damit zu längeren Wartezeiten für unsere Kundinnen und

Kein Grün- und Strauchschnitt in die Biomülltonne

Wenn die Temperaturen langsam wieder nach oben klettern und sich die Sonne öfter blicken lässt, beginnt auch wieder die Gartensaison – und da gibt es einiges zu tun: Der Rasen muss gemäht und von Moos und Unkraut befreit werden, Sträucher wollen geschnitten und Hecken getrimmt werden. Dabei fällt natürlich einiges an Grün- und Strauchschnitt an.



Ein wichtiger Appell an alle fleißigen Hobbygärtnerinnen und -gärtner:

Bitte Grün- und Strauchschnitt nicht in die Biomülltonne geben, denn dies macht Probleme bei der Entsorgung! „Beides kann von Privatpersonen rund um die Uhr in den Betonboxen hinter dem Recyclinghof entsorgt werden“, weist Recyclinghofleiter Manfred Zöttl auf das großzügige Angebot hin. Wer zu Hause Platz hat, kann natürlich auch selbst kompostieren und erhält so wertvollen Humus. Oder man verwendet den Grasschnitt als Dünger oder zum Mulchen von Blumenbeeten. So wird aus dem Abfall sogar noch etwas Nützliches.

Saftige Strafen für Müllsünderinnen und Müllsünder

Seit dem Start der Pandemie haben sich das Müllaufkommen und die Anzahl illegaler Müllablagerungen in Kufstein deutlich erhöht. Es wird nicht nur vermehrt Sperr- und Plastikmüll bei den Wertstoffsammelstellen abgelagert, immer öfters landet der Müll auch im Wald oder einfach auf Grünflächen neben den Straßen.



So „vermüllt“ sind Sammelstellen leider immer.

„Über das Jahr kommen da mehrere Tonnen Abfall zusammen, die wir einsammeln und auf Kosten der Allgemeinheit entsorgen müssen“, erklärt Recyclinghofleiter Manfred Zöttl. „Es ist unglaublich, was die Leute da alles ablegen, und das am helllichten Tag. Abgesehen von den üblichen weggeworfenen Wertstoffen hatten wir von Autoreifen, Kühlschränken, verdorbenen Lebensmitteln bis hin zu Wohnzimmerlampen und ganzen Kücheneinrichtungen schon alles dabei“, so Zöttl.

Neue Wertstoffsammelstelle und vermehrte Anzeigen

Nach einer ersten Reaktion durch Errichtung einer neuen großen Sammelstelle in der Münchner Straße wurde nun nochmals nachgebessert. Der Personaleinsatz wurde erneut aufgestockt, zusätzliche Abfallbehälter bereitgestellt und an Sonn- und Feiertagen werden die Wertstoffsammelstellen jetzt zweimal gesäubert. Zudem werden die bestehenden Reinigungsintervalle für Altpapier, Dosen und Glas nochmals verdichtet.

Weitere Maßnahmen sind aber notwendig, um der steigenden Vermüllung des öffentlichen Raumes wirksam entgegenzutreten. Es ist notwendig, dass die rücksichtslosen Verursacher zur Rechenschaft gezogen werden. Dank der Überwachung der Wertstoffsammelstellen ist es möglich, diese Menschen zu identifizieren und eine Anzeige wegen illegaler Müllablagerung zu erstatten. Nicht weniger als 15 solcher Anzeigen wurden seit Anfang des Jahres schon gemacht.

Strafen bis zu 3.600 EUR drohen

In Österreich ist der Umgang mit Wertstoffen und Müll im Abfallwirtschaftsgesetz geregelt: Rest- und Biomüll müssen ordnungsgemäß in den dafür vorgesehenen Mülltonnen entsorgt werden. Wertstoffe müssen an Wertstoffsammelstellen oder Recyclinghöfen abgegeben werden. Deponiert man seinen Abfall stattdessen im Straßengraben und wird dabei erwischt, zahlt man. Der Strafrahmen reicht dabei bis 3.600 EUR – bei gefährlichen Abfällen sieht das Abfallwirtschaftsgesetz sogar Strafen bis 41.200 EUR vor.

Wertstoffsammelstellen nur für Wertstoffe

Wichtig ist noch zu erwähnen, dass an den Wertstoffsammelstellen ausnahmslos nur Wertstoffe (Altpapier, Dosen und Glas) abgegeben werden dürfen. Die Entsorgung anderer Dinge wie Sperrmüll, Biomüll, Elektrogeräte, Holz etc. ist nicht gestattet!



Die Überwachungskamera am Mini-Recyclinghof in der Münchner Straße hat alles gut im Blick.



Die Entsorgung von Sperrmüll an den Sammelstellen ist ausnahmslos untersagt.

Wohin reist der gelbe Sack?

Der gelbe Sack soll die Umweltbelastung durch Plastikmüll eindämmen. Im Raum Kufstein reist er von den Haushalten oder dem Recyclinghof nach Pfaffenhofen. Dort steht eine der modernsten Sortieranlagen weltweit. Der Sack wird dort inspiziert, ein Sieb filtert die kleinen Teile heraus, der Rest fällt auf ein Förderband. Ein Laser erkennt genau, um welchen Kunststoff es sich handelt und sortiert die Plastikprodukte in über 15 verschiedene Kategorien. Gute Qualität wird an die Industrie weitergeschickt und dort zu Pellets verarbeitet. Diese dienen als Grundstoff für Möbel, Schuhe, Spielsachen, Kleidung und vieles mehr. Plastiksorten, die nicht recycelt werden können, werden in eine Müllverbrennungsanlage geschickt. Dort wird aus dem Plastik Energie gewonnen. Die Nachteile dabei: Es entstehen giftige Gase und viel Asche, die deponiert werden muss.

App hilft beim Vermeiden von Plastikmüll

Das Recycling von Plastik kann das Müllproblem nicht vollkommen aus der Welt schaffen. Daher gilt: Plastik vermeiden, so gut es nur geht!

Hier ein paar Tipps dazu:

- Unnötige Plastikverpackungen vermeiden. Die App ReplacePlastic hilft dabei: Damit kann man dem jeweiligen Hersteller direkt den Wunsch nach einer umweltfreundlichen Verpackung mitteilen.
- Seife statt Duschgel benutzen.
- Frischhaltefolie durch Bienenwachstücher ersetzen.
- Trinkflaschen aus Glas oder Stahl verwenden.
- Selbst mit regionalen Produkten kochen anstatt Fertiggerichte aufzuwärmen.
- Eine alternative Verwendung für einen ausgedienten Plastikgegenstand finden, anstatt ihn wegzwerfen.



Bitte in den gelben Sack

- Becher (restentleert, gestapelt, z. B. Joghurtbecher)
- Blisterverpackungen z. B. für Aufschnittwurst, Tabletten)
- Geschäumte Verpackungen und Packmittel (z. B. Fleischtassen)
- Getränkeflaschen (z. B. Einweg-PET-Flaschen)
- Folien, Sackerl, Deckel, Dosen und Verschlüsse aus Kunststoff
- Kunststoff-Flaschen (z. B. Shampoo, Getränke, Kosmetika, Putzmittel)
- Kunststoffnetze (z. B. für Obst und Gemüse)
- Tiegel, Tuben (z. B. für Kosmetik, Zahnpasta)
- Getränkekartons (z. B. Milch- und Saftpackerl)
- beschichtete Verpackungen (z. B. Suppenbeutel)



UMWELT-TIPP: Große Mengen von Styroporverpackungen bitte getrennt sammeln und im Recyclinghof abgeben!

Bitte nicht in den gelben Sack

Kunststoffe, die weder Verpackung noch ein Teil davon sind, wie:

- Blumenübertöpfe, Feuerzeuge
- Haushaltsartikel aus Kunststoff (z. B. Wäschekorb, Salatschüssel, Filzstifte)
- Gartenmöbel, Gartenschlauch
- Spielzeug jeglicher Art aus Kunststoff
- Kleiderbügel, Zahnbürsten
- Videokassetten, CDs, MCs



Die Abwasserreinigung und -aufbereitung leistet einen wichtigen Beitrag im Wasserkreislauf. Darüber informiert der Verein Interessengemeinschaft Tiroler Kläranlagen auf seiner neuen Website. Man findet dort zahlreiche Tipps zum richtigen Umgang mit Wasser: von Informationen, welche Gegenstände keineswegs in ein WC gehören über die Schritte der Wasserreinigung bis hin zur Geschichte der Kanalisation.



Die IG KlärWert geht digitale Wege und präsentiert sich mit einer neuen Website.

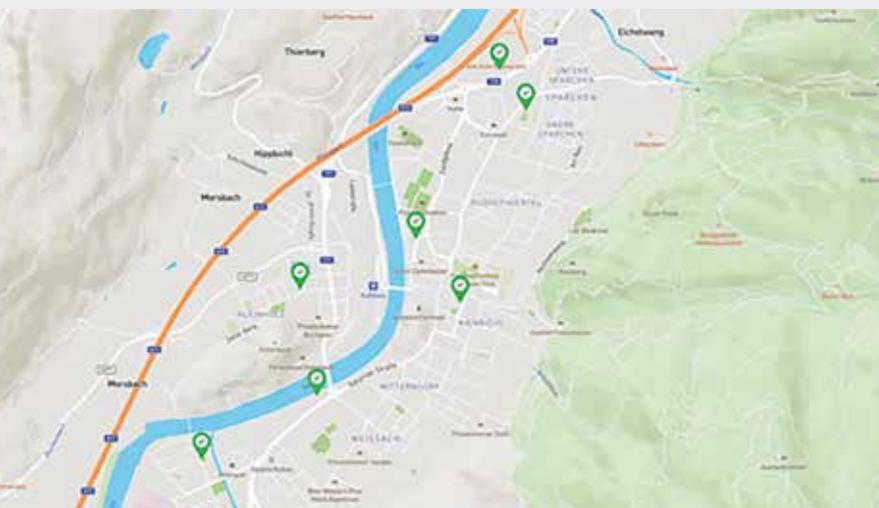
e.mobility – Öffentliche Ladeinfrastruktur für alle

Elektrofahrzeuge sind drei bis vier Mal so effizient wie konventionelle Kraftfahrzeuge und verbrauchen wesentlich weniger Energie. Das Aufladen kann an der eigenen Heim-Ladestation (Wallbox) oder an öffentlichen Ladepunkten erfolgen. Für Zweites empfiehlt sich der e.mobility Keyfob der Stadtwerke Kufstein. Dabei handelt es sich um einen Schlüsselanhänger für Elektroautos, mit dem die Ladevorgänge an den öffentlichen Ladepunkten gestartet werden können. Mit dem Keyfob können E-Auto-Nutzerinnen und -Nutzer ein gut ausgebautes Netzwerk an Ladestationen in Kufstein und Tirol zum fairen Preis in Anspruch nehmen.

Ladestationen in Kufstein und ganz Tirol

Die Stadtwerke Kufstein betreiben momentan acht Ladestationen und sind laufend dabei, dieses Ladenetz weiter auszubauen:

- Stadtwerke Freiplatz, Fischergries 2, Kufstein (2x22 kW AC)
- Stadtwerke Tiefgarageneinfahrt, Fischergries 2, Kufstein (1x150 kW + 1x75 kW DC)
- Parkplatz Lidl, Rosenheimerstraße 9, Kufstein (2x22 kW AC)
- Tiefgarage Stellplatz 102, Arkadenplatz 1, Kufstein (1x22 kW AC)
- Enddach Basketballplatz, Einfangstraße, Kufstein (1x22 kW AC)
- Kindergarten Sparchen II, Toblacher Straße 4, Kufstein (1x22 kW AC)
- Innotech, Salurner Straße 22, Kufstein (1x22 kW AC)
- Gemeindeamt, Dorf 34, Niederndorf (1x11 kW AC)
- Gemeindeamt, Alleestraße 24, Walchsee (2x22 kW AC)



Alle öffentlichen Ladestation der Stadtwerke im Kufsteiner Stadtgebiet.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Partner-Ladestationen in ganz Tirol und teilweise auch in anderen Bundesländern zu nutzen. Momentan können mit dem e.mobility Keyfob der Stadtwerke Kufstein auch Ladevorgänge an den Ladestationen der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, der Stadtwerke Wörgl GmbH und der da emobil GmbH & Co KG (Gutmann) gestartet werden.

Derzeit gibt es in Österreich noch keine einheitliche Regelung für die Verrechnung. Die Tarife sind vom Betreiber der Ladestation und der Art des Ladens abhängig. Bei den Ladestationen der Stadtwerke Kufstein und deren Partnern wird verlässlich zum fairen, einheitlichen Preis verrechnet.

Tanken mit dem e-mobility Keyfob

Einstecken – aufladen – losfahren: Eine Bedienungsanleitung, die den genauen Tankvorgang beschreibt, ist bei jeder Ladestation vor Ort montiert. Das Vorgehen bei der Freischaltung der Ladesäule ist je nach Modell unterschiedlich. Alle AC Ladestationen sind mit dem üblichen Typ-2-Stecker ausgestattet, der eine rasant schnelle und absolut sichere Aufladung garantiert. Für AC Ladepunkte wird ein eigenes Ladekabel benötigt. Bei den DC Ladestationen („Schnelllader“) sind CCS und CHAdeMO Kabel fix angeschlagen. Getankt wird bargeldlos.

Alle Kundinnen und Kunden erhalten am Monatsende eine übersichtliche Rechnung, bei der alle Ladevorgänge inkl. Verbrauchswerte aufgelistet sind. Aktuell gilt folgende Gebührenliste*:

- AC-Wechselstrom (3,7 kW, 11kW, 22kW): € 0,22/kWh
- DC-Gleichstrom (50 kW, 75kW, 100 kW, 150kW): € 0,29/kWh
- Infrastrukturbelegung (nur bei DC, ab der 121. Minute): € 0,06/Minute

*Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt.



Einfaches Aufladen mit dem e.mobility Keyfob der Stadtwerke Kufstein.

Kostenlos bei den Stadtwerken Kufstein erhältlich

Genauso wie das Aufladen selbst ist auch die Anmeldung für einen e.mobility Keyfob schnell und unkompliziert erledigt:

- Einfach eine E-Mail an e.mobility@stwk.at schreiben.
- Den zugesendeten Kundenvertrag unterzeichnen und zurückschicken.
- Den Schlüsselanhänger in der Kundenberatung der Stadtwerke Kufstein abholen.
- Den e.mobility Keyfob bei jeder Ladung verwenden.

Mehr Informationen

Haben Sie Fragen zum e.mobility Keyfob, zu den Konditionen oder zum Ablauf des Anmeldeverfahrens? Dann rufen Sie uns gerne unter 05372 6930 an oder schreiben Sie uns eine E-Mail an e.mobility@stwk.at.



All-inclusive bei Beecar E-Carsharing

Bei Beecar E-Carsharing ist im Nutzungsentgelt, das pro Stunde und Kilometer verrechnet wird, alles inkludiert. Auch die Stromkosten zum Aufladen der E-Fahrzeuge. Darüber hinaus steht den Carsharing Nutzerinnen und Nutzern ein europaweites Ladestationsnetz zur Verfügung.

Weitere Informationen auf www.beecar.at/ladestationen



Kufsteins größter Ladepark für Elektrofahrzeuge steht am Fischgries

Die Stadtwerke Kufstein haben in den letzten Jahren intensiv in Elektromobilität und ein klimafreundliches Verkehrsangebot investiert. Neben dem E-Carsharing-Service Beecar betreiben die Stadtwerke selbst zehn öffentliche Ladestationen in Kufstein sowie Umgebung und besitzen seit Frühling 2021 den größten Ladepark in der Festungsstadt. Neben den bestehenden Ladeplätzen am Fischgries lässt vor allem eine Ladestation das Herz von E-Auto-Besitzern höher schlagen: der Hypercharger.

Schnell – schneller – Hypercharger

„Von null auf 100 in 5 Minuten“, so beschreibt Martin Tschurtschenthaler, Projektleiter für Elektromobilität bei den Stadtwerken Kufstein, das neue Herzstück. „Der Schnelllader hat zwei Ladepunkte mit bis zu 225 KW Ladeleistung. Damit können 100 km Reichweite in nur 5 Minuten geladen werden, vorausgesetzt, das Elektroauto kann diese Ladeleistung aufnehmen. Der Trend der Automobilindustrie geht klar in Richtung Elektromobilität und unser Hypercharger wird hier einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung in Kufstein leisten“, ist Tschurtschenthaler überzeugt.

Feierlicher Anlass

Auch Kufsteins Bürgermeister Martin Krumschnabel ist vom neuen Ladepark am Fischgries begeistert: „Ich bin überzeugt, dass E-Mobilität für den zukünftigen Individualverkehr die einzige Lösung ist und begrüße jede Maßnahme zur Förderung der Versorgungssicherheit. Je mehr Ladestationen vorhanden sind, desto größer ist das Vertrauen der Bevölkerung in diese Technologie und desto mehr E-Autos werden gekauft.“

Elektromobilität zum fairen Preis

Die Stadtwerke Kufstein bieten allen Bürgerinnen und Bürgern Elektromobilität zum fairen Preis an. Mit dem e.mobility Keyfob können Kundinnen und Kunden am Hypercharger um nur 29 Cent pro Kilowattstunde tanken. Damit die Ladestationen nicht unnötig belegt werden, wird nach 2 Stunden eine zusätzliche Infrastrukturpauschale von 6 Cent pro Minute fällig. Noch günstiger lädt man bei den öffentlichen Normalladestationen am Fischgries und im Stadtgebiet von Kufstein – hier beträgt der Preis 22 Cent pro Kilowattstunde. Die Station kann aber auch mit den Karten aller gängigen Anbieter von Ladestationen sowie mit NFC Bankomat- und Kreditkarten in Betrieb genommen werden. Ein barrierefreier Zugang ist daher problemlos möglich.



Stadtwerke Geschäftsführer Markus Atzl, Bürgermeister Martin Krumschnabel und Stadtwerke-Projektleiter für Elektromobilität Martin Tschurtschenthaler begutachten den neuen Hypercharger am Fischgries.



VIDEOBEITRAG





Wussten Sie, dass ...



... gebrauchte FFP2-Masken im Restmüll entsorgt gehören?



... es einen Naturerlebnisweg mit 14 interaktiven Sektionen gibt, der bei der Kaiserlift-Mittelstation beginnt?



... KufNet bereits über 11.000 Internet-Kundinnen und Kunden in 14 Orten betreut?



... die Stadtwerke Kufstein jährlich 141 Gigawattstunden Strom auf 160 Quadratkilometer Versorgungsfläche verteilen?



... die Zufahrt zum Recyclinghof mit der FestungsCard, KufsteinCard und der Recyclinghof-Firmenkarte kostenlos möglich ist?



... das Team der Stadtwerke Kufstein aus 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besteht?



... ECK Elektroinstallation Reparaturen von Haushaltsgeräten aller Art anbietet?



... das „SORGLOS einfach“-Service von KufNet eine einfache Finanzierung von Unterhaltungselektronik, EDV und Telefonie ermöglicht?



... auch diese Saison wieder Kaiserlift-Morgenfahrten stattfinden?



... Beecar Nutzerinnen und Nutzer an über 100.000 Roaming-Ladepunkten in ganz Europa das Fahrzeug kostenlos aufladen können?

ALOIS MAYR

SEIT 1862

KELLER BIS DACH - ALLES VOM FACH



Besuchen Sie unsere Gartenausstellung:

FRÜHLINGSZEIT
IST *Gartenzeit*

Bei uns finden Sie eine große Auswahl an:

- Hochbeeten
- Brunnen
- Beton- & Natursteinplatten
- Keramikbelägen
- Holzdielen
- WPC-Produkte



ALOIS MAYR Bauwaren GmbH
Innsbrucker Str. 110, A-6300 Wörgl
Tel.: +43 (0) 5332 795-0, info@alois-mayr.at

www.alois-mayr.at

alois mayr[®]
KELLER BIS DACH - ALLES VOM FACH

Raiffeisen
Immobilien



**RAIFFEISEN
IMMOBILIEN.
DAS PLUS ZÄHLT.**

DAS MEHR
AN SERVICE
IM BEZIRK
KUFSTEIN.

Foto: Peakmedia / Alex Gretter Fotografie

www.raiffeisen-immobilien.at